



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Besugspreise:
 Abholen, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich . . . 30.-
 Einzelnummer Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 104.

Maribor, Sonntag den 6. Mai 1928

68. Jahrg.

Wetterleuchten im Fernen Osten!

Beforgniserregende Verwicklungen am chinesischen Kriegsschauplatz

II. S c h a n g h a i, 5. Mai. In Tschinanfu ist eine förmliche Schlacht zwischen japanischen und südkinesischen Truppen entstanden, die mehrere Stunden gedauert hat. Es soll sogar zu einem Rückzug der Japaner gekommen sein. Während der Schlacht sind, wie es heißt, 140 Japaner gefallen. Wer an den Zwischenfällen die Schuld trägt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Japaner behaupten, daß die Soldaten der Südmarmee japanische Häuser geplündert und auf japanische Soldaten geschossen hätten, worauf auch diese von ihren Waffen Gebrauch machten. Das Kommando der Südkruppen dagegen behauptet, daß

diese von den Japanern überfallen und beschossen wurden. Von den Philippinen sind sieben amerikanische Unterseeboote nach Tsingtau unterwegs.

II. S c h a n g h a i, 5. Mai. Infolge der dringenden Radiohilferufe des Kommandeurs der Tschinanfu japanischen Truppen wollen die Japaner den Entzug ihrer eingeschlossenen und bedrohten Truppen durch Entsendung von fünf Panzerzügen von Tientsin aus versuchen. Eine Hilfe von Tsingtau aus ist gegenwärtig unmöglich, weil die Nationalisten die Schantungsbahn an zehn Stellen aufgerissen haben. Die

europäischen Bewohner Tschinanjus befinden sich in den Konsulaten in Sicherheit; sie erhielten Schutztruppen aus der persönlichen Leibwache Tschangtaischels.

In Japan herrscht angesichts der Ereignisse in China ungeheure Erregung. Stündlich bringen die Zeitungen Sonderausgaben. Man kann die Stimmung mit jener des Jahres 1904, vor dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges, vergleichen. An den ostasiatischen Börsen werden wilde Schwankungen verzeichnet, die Abschlüsse unmöglich machen. Die japanischen Warenmärkte erleben schwere Rückschläge.

Ein neues St. Gotthard?

II. W i e n, 5. Mai. Die österreichischen Behörden in der Station Wels mehrere Waggon an der Station Wels mit Militär- und Munition beladen waren. Die Frachtbriefe lauteten auf Jagdgewehre

und Jagdmunition. Die Ladung war für Ungarn bestimmt. Die Behörden haben die sofortige Untersuchung eingeleitet. Es handelt sich um eine zweite St. Gotthardaffäre.

Arbeitsfundentag, Sonntagsruhe und Ladensperre

Die neue Ministerialverordnung

II. B e o g r a d, 5. Mai. Der Minister für soziale Fürsorge R a d o v i c und der Handelsminister Dr. S p a h o haben gestern die neue Ministerialverordnung über den A r b e i t s f u n d e n t a g, die S o n n t a g s r u h e und L o k a l s p e r r e unterzeichnet. Nach dieser Verordnung ist die A c h t a r b e i t der Frauen ohne Altersunterschied und der Jünglinge unter 18 Jahren grundsätzlich verboten. Der R e n n s u n d e n t a g wird für das Hilfspersonal eingeführt. Der A c h t s t u n d e n t a g gilt in Bank-, Versicherungs-, öffentlichen und ähnlichen organisierten Institutionen; ferner in Expeditionsgeschäften, auf den Eisenbahnen, Häfen, in Tunneln, im Druckergewerbe, in chemischen Feinpuhgereien, Wäschereien, in der Lederindustrie, im Juwelier-, Glaser-, Schmiede-, Spengler- und Messerschmiedgewerbe, in kleineren Glaserereien, Schleifereien, im Steinmehrgewerbe, Metallverarbeitungsanstalten, Akkumulatorenerzeugungen, Glaschleifereien, Wälzereien, im Kellergewerbe, in Werkstätten, wo mit Blei und Quecksilber gearbeitet wird ferner in Spiegelabriken, in der Erzeugung für elektrotechnische und Nickelgegenstände, sowie den Fabriken für die Verarbeitung tierischer Abfälle.

sind wie folgt gezogen: von 1. Oktober bis 31. März von 7 bis 13 Uhr.

Für die Mittagspause ist eine Stunde zwischen 12 und 15 Uhr bestimmt. Vom 1. April bis 30. September sind die Geschäftsläden von 6 Uhr bis 20 Uhr offen zu halten.

Die Großbanken müssen zwei Monate nach Veröffentlichung dieser Verordnung eine Sonderverordnung im Einvernehmen mit den Arbeitgebern und der Arbeiterkammer herausgeben.

In B l i c h e r e i e n ist die Arbeit von Sonntag um vier Uhr früh bis Montag um 4 Uhr früh untersagt.

Für F r a u e n ohne Altersunterschied und J ü n g l i n g e unter 18 Jahren ist die Nacharbeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh untersagt. Für Bauarbeiten gilt der Achtstundentag. Jünglinge unter 15 Jahren sind dem Achtstundentag unterworfen, für die gilt die vollständige Sonntagsruhe und die Verpflichtung des Besuches von Fachschulen.

Vertagung der Skupščina

B e o g r a d, 5. Mai. Auch die gestrige Abend Sitzung der Skupščina stand im Zeichen stürmischer Tumulte. Der Abgeordnete Stefan R a d i c, der in seiner Rede den Minister R a d o v i c arg beschimpft hatte, wurde mit der Ausschließung von 10 Sit-

zungen bestraft. Ueber Antrag des Skupščinapräsidenten findet die nächste Sitzung erst am Donnerstag, den 10. d. M. statt.

Kurze Nachrichten

II. B e o g r a d, 5. Mai. Heute am 9 Uhr vormittags wurde der Abgeordnete Sava R o s a n o v i c vor dem Hotel „Moskva“ von einem Manne durch einen Schlag auf den Kopf empfindlich verletzt. Der Attentäter wurde sofort angehalten und als der jugoslawische Handelsbevollmächtigte S a m b i j a A f g a n in Konstantinobel eruiert. Rosanovic hatte nämlich seinerzeit die Ernennung Afgans, eines Schwiegersohnes des Handelsministers Dr. Spaho, in einer Interpellation in Frage gestellt, daher die Wut des Angreifers.

II. T r i e s t, 5. Mai. Heute nachts brach in Portorose in Istrien in den Hangars der „Sisa“ ein großes Feuer aus, das in kurzer Zeit fünf Wasserflugzeuge und zwei Hangars vollkommen vernichtete. Die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften und auch aus Triest konnten gegen 3 Uhr früh den Brand lokalisieren. Der Sachschaden soll sich auf einige Millionen Lire belaufen.

II. D e l o, 5. Mai. Bei der Landung des italienischen Polarluftschiffes „Italia“ in Badö hat es sich herausgestellt, daß die Ballonhülle bei der Verankerung einen kleinen Riß erhalten hat, der Schaden konnte jedoch in einigen Stunden behoben werden. Der Flug von Stolp nach Badö hat 29 Stunden gedauert.

II. P a r i s, 5. Mai. Aus Mentec wird gemeldet, daß ein Automobil, dessen Ladung aus Sprengstoffen für den Straßenbau bestand, aus unbekannter Ursache explodierte. Die mitfahrenden acht Personen und der Chauffeur wurden buchstäblich zerrissen.

II. M a r s e i l l e, 5. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte 15 Soldaten des auf Korsika stationierten 123. Infanteriereg-

Etwas für Sie!

Empfehlenswerter Einkauf von Firmungsgeschenke in Uhren, Gold- u. Silberwaren bei

4742 Maribor A. Stoic Jurčičeva ul. 8

Mitbürger!

Das bulgarische Volk ist von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht worden. Plovdiv, die zweite Hauptstadt, liegt in Trümmern. An 100.000 Menschen sind über Nacht obdachlos geworden. Was das Erdbeben übrig ließ, wurde zumeist ein Opfer von Bränden. Unbeschreibliches Elend herrscht im Erdbebengebiet, welches noch immer nicht zur Ruhe gekommen ist.

Die Redaktion der „Marburger Zeitung“ wendet sich an alle, die ein Herz für die vom Erdbeben heimgesuchten Menschen im Nachbarstaate besitzen, um freiwillige Geldspenden, die nach erfolgtem Ausweis durch die Königl. bulgarische Gesandtschaft in Beograd der Nothilfeaktion als kleines Scherflein aus dem Nordwesten Jugoslawiens zugute kommen sollen. Helft, wer helfen kann! Lindert die furchtbare Not unglücklicher Menschen!

Die Redaktion der „Marburger Zeitung.“

Weitere Spenden.

Kadalowitsch 100, Ungenannt 100, Dr. Kirchner, Meza 50, J. J., Pesnica 40, Turic 20, Karl und Jila Kobaus 200 und Sofie Breslic, Dobrna 25 Dinar. Bis heute wurden insgesamt 1430 Dinar gespendet. Allen edlen Spendern, die weitere Nachahmer finden mögen, herzlichsten Dank!

ments zu drei Monaten bis fünf Jahren Gefängnis, weil sie den Gehorsam verweigerten und durch Abingung der Internationalen gegen die schlechte Kost protestierten.

II. N e w y o r k, 5. Mai. Auf dem Flugplatz Curtissfeld stürzte gestern ein neuartiges Flugzeug, das in seiner Bauart einem Vogel glich und mit einem besonderen Motor ausgerüstet war, beim ersten Probeflug aus einer Höhe von 25 Meter ab. Der Erfinder wurde hierbei getötet.

II. M o s k a u, 5. Mai. Der Chef des Generalstabes der Sowjetarmee T u c h a t s c h e w s k i wurde plötzlich seines Postens enthoben und mit der Leitung des Leningrader Militärbezirkes betraut. Sein Nachfolger ist der bisherige Chef des Moskauer Militärbezirkes Z a p o s c h n i k o w.

Börsenberichte

3 ü r i c h, 4. Mai: Devisen: Beograd 9.1320, Paris 20.43, London 25.3250, Newyork 518.90, Mailand 27.33, Prag 15.33, Wien 73.05, Berlin 124.10.

2 j u b i l a n a, 4. Mai. Devisen (freier Verkehr): Berlin 1359.25, Zürich 1095, Wien 800, London 277.31, Paris 223.75, Prag 168.25, Mailand 299.14.

Morgen, Sonntag, nachmittags Trg svobode

Große Wohltätigkeitstombola

zugunsten der Anschaffung eines neuen Rettungsautos

Die Grenzen der L a d e n s p e r r e

Der Kampf um die Macht in Rumänien

Der Kongreß der Nationalzaranisten in Alba Julia

Bukarest, 3. Mai.

Am 6. Mai — der Tag wird einmal für Rumänien historische Bedeutung erlangen — tritt in Alba Julia, dem früheren siebenbürgischen Karlsburg, der große Kongreß der Nationalzaranistischen Partei zusammen. Zwar werden zur gleichen Zeit auch in Bukarest, Jassy, Craiova und Braila Massen Kundgebungen gegen das heutige Regime in Rumänien stattfinden, aber den überlegenden Mittelpunkt dieser gewaltigen Demonstration gegen Regierung und Regentenschaftsrat wird doch Alba Julia bilden. Zunächst wohl schon wegen der ungewöhnlich starken Beteiligung an dem Kongreß. Man rechnet nach den vorliegenden Anmeldungen mit einem Zugang von mehr als einer halben Million Menschen aus allen Teilen des Landes und es ist bezeichnend, daß die Parteileitung die Lösung ausgegeben hat, es müßten sich alle Teilnehmer für zehn Tage mit Lebensmitteln versorgen, um so gegen alle möglichen Zwischenfälle gesichert zu sein. Dann aber auch aus einem historisch-politischen Grund: Alba Julia, in seiner Bergangeheit einmal die Residenz der siebenbürgischen Woiwoden und Fürsten, ist der eigentliche Geburtsort des heutigen Großrumänien gewesen, denn dort hat vor nun bald zehn Jahren die provisorische Nationalversammlung die Vereinigung Siebenbürgens mit dem Mutterland beschlossen. Jetzt ist seine Wahl gleichsam als Symbol gedacht. In Alba Julia soll auch die Geburtsstunde des neuen Rumänien schlagen.

Der Kampf um die Macht in Rumänien darf durchaus nicht nach westeuropäischen Begriffen gewertet werden und er ist eigentlich nur zum geringsten Teil der Kampf der politischen Parteien gegeneinander. Er ist der Kampf der eingesehnen Oligarchie des früheren Kleinrumänien mit jenen demokratischen Strömungen, die ihre stärksten Quellen in den neu erworbenen Gebieten haben und er ist schließlich, wenn man will, die unausbleibliche Auseinandersetzung zwischen der alten Mentalität des Balkan und einer ebenso ernsten wie stürmischen Bewegung, die das Werk der nationalen Einigung erst in der völligen Umformung des Staates nach europäischen Begriffen wohl beendet sehen will. Ein Kulturkampf also im eigentlichen Sinn des Wortes, der schon deshalb über die engeren Staatsgrenzen hinaus allgemeinstes Interesse finden muß.

Ueberflüssig zu sagen, daß sich das heutige sogenannte liberale Regime, das noch immer der Name Bratianu verkörpert, nur auf einen Bruchteil der Bevölkerung stützen kann und daß die Verteilung der Mandate in Kammer und Senat auch nicht im entferntesten dem Willen des Volkes entspricht.

Aber Bratianu fühlt sich eben in der Rolle des Diktators, der auch den Regentenschaftsrat unter seinen Einfluß gezwungen hat und der genau weiß, daß sein Spiel für alle Zukunft ausgespielt wäre, wenn er freiwillig auf seine Herrschaft verzichten würde. Dabei kommt der Frage der Thronfolge heute bei diesem Kampf um die Macht in Rumänien nur noch eine untergeordnete Bedeutung zu. Kronprinz Karol war der erbitterte Gegner des liberalen Regimes und deshalb mußte er aus dem Lande gehen. Ob er wiederkehren wird, wenn dieses Regime zusammengebrochen ist, interessiert im Augenblick nicht.

In den Nationalzaranisten, der nationalen Bauernpartei unter der Führung Manius, die aus der Vereinigung der alten siebenbürgischen Nationalpartei mit der Bauernpartei des Altreiches entstanden ist, sammelt sich heute alle Opposition gegen die Diktatur Bratianus. Wenn Maniu erklärt, daß er die überwältigende Mehrheit der ganzen rumänischen Bevölkerung hinter sich habe, so spricht er durchaus die Wahrheit und die Durchführung reiner Wahlen würde seine Behauptung nach jeder Richtung hin erweisen. In dem Bewußtsein seiner inneren Stärke lehnt Maniu jedes Kompromiß ab, das ihm schon so oft angetragen worden ist. Als die Nationalzaranisten in der dritten Märzwoche nach ihrer großen Kundgebung in Bukarest vom Regentenschaftsrat den Rücktritt der Regierung Vintila Bratianus verlangten, lampierten sechszigtausend Bauern in den Straßen der Hauptstadt und erklärten, nicht früher heimkehren zu wollen, ehe ihre Forderung nicht erfüllt sei. Damals zeigte sich die ungeheure Autorität Manius, der nach seiner ergebnislosen Audienz im königlichen Schlosse die erbitterten und zum äußersten entschlossenen Massen zum Abzug bewegen konnte, obwohl es ihm vielleicht ein Leichtes gewesen wäre, der liberalen Herrschaft mit Gewalt ein Ende zu machen. Aber Maniu wollte Regierung und Regentenschaft noch eine letzte Frist zum Ueberlegen geben, jene Frist, die nun in Alba Julia ihr Ende finden soll. Seit der Märzkundgebung in Bukarest sind die nationalzaranistischen Abgeordneten den Beratungen in Kammer und Senat ferngeblieben. Jetzt ruft die Partei das ganze rumänische Volk zur Erhebung gegen das heutige Regime.

Das nationalzaranistische Manifest, das heute veröffentlicht wird, wendet sich in seiner Einleitung beziehungsweise gegen den Regentenschaftsrat. Der Kongreß von Alba Julia, so heißt es darin, sei einberufen worden, um die Aufmerksamkeit des Regent-

schaftsrates auf die politische und wirtschaftliche Lage des Landes zu lenken und den wirklichen Willen des Volkes zum Ausdruck zu bringen. Das verfassungsmäßige Leben sei heute unterdrückt, ein ungeheurer Mißbrauch der Verwaltung habe den Staat an den Rand des Ruins gebracht und sein Kredit im Auslande sei vollständig untergraben. Die Unfähigkeit des gegenwärtigen Regimes zeige sich aber auch in den Mißerfolgen seiner Außenpolitik und die Fortdauer der gegenwärtigen liberalen Herrschaft bedeute eine Gefahr für den Bestand Rumäniens selbst und für die Lebenskraft und die Entwicklungsmöglichkeit des Volkes. Die nationalzaranistische Partei will auf dem Kongreß in Alba Julia und bei den anderen Kundgebungen des 6. Mai vom rumänischen Volke in feierlicher Form den Auftrag zur Verwirklichung ihres politischen, wirtschaftlichen und sozialen Programmes erhalten und dem Kongreß wird die Aufgabe zufallen, diese Empfindungen des Volkes in klaren und unzweideutigen Entschlüssen zum Ausdruck zu bringen.

Vintila Bratianu wollte den Kongreß zuerst verbieten, und als Maniu erklärte, seine Partei würde sich nie an ein solches Verbot halten, wurden sehr weitgehende militärische Maßnahmen getroffen, um die Kundgebungen auch mit Waffengewalt unterdrücken zu können. Erst in den letzten Tagen ist bekannt geworden, daß der Regentenschaftsrat selbst Bratianu dazu gebracht



Continental-Fahrradreifen werden in Wulst- und Drahtausführung geliefert. Ihre Vorzüge sind Geschwindigkeit, leichter Lauf und lange Lebensdauer. Hergestellt aus zähstem Gummi und widerstandsfähigem Gewebe, sind sie die vortrefflichste Bereifung für Sport und täglichen Gebrauch.

Continental

habe, die Abhaltung des Kongresses zu gestatten. Ob diese Wendung schon dahin gedeutet werden darf, daß der Einfluß Bratianus im Schwanden ist, muß allerdings dahingestellt bleiben. Der Kampf um die Macht in Rumänien ist heute gewiß in seine letzte Phase getreten. Aber die große Entscheidung ist noch nicht da und fast scheint es, als ob sie nicht mit den bisherigen friedlichen Mittel erzwungen werden könnte.

So ist der Krieg!

Der neueste „Paramount“-Film — die Sensation der Londoner „Season“

Nachstehend schildert Erich G o t t g e h r e n (London) die Vorführung des neuesten Paramount-Filmprodukts, in dem der Krieg der Zukunft gezeigt wird:

Die Sensation der Londoner Season ist wirklich eine, eine im besten Sinne des Wortes: Der Film „W i n g s“, ein Paramountprodukt, das ein Jahr lang verträglicherweise nirgends wo anders gezeigt werden darf als im Londoner Carlton-Theater. Des Zuschauers Nerven — das ist keine Uebertreibung — sind gestrafft, gespannt, gezerrt, gepetit, man hält den Atem an, hofft, daß es bald aufhört und hat gleichzeitig Angst, daß es aufhört. — „Wings“ ist ein Fliegerfilm mit dem Thema Weltkrieg, die Rahmenbehandlung gut, wo sie allgemein Menschliches berührt, entsetzlich kitschig, wo das Girl nur Girl ist, und von beleidigender Gemeinheit in der Schilderung des Etappensumpfes, weil man spürt, wie dieser Etappensumpf von den Mächern dieses Films bejaht wird, von diesen Leuten, die zwar das Grauen zu zeigen verstehen, dabei aber immer auf das Gold schielen, das damit zu verdienen ist. Fünfzig Prozent dieses großen amerikanischen „Thrills“ wird jeder anständige

Mensch geradezu als scheußlich empfinden — das technische Können aber, das sich in den anderen fünfzig Prozent offenbart, ist grandios. Im Orchester spielt manchmal Musik. Meistens rast ein Flugzeugmotor oder etwas, was man dafür hält, brüllt als einzig mögliche Begleitung zu Bildern wie diesen: Aufsteigende Flugzeuge, Flugzeugkette, Flugzeugschwarm, Luftkämpfen der Gegner, Hag, Schüsse, jagende Blitze. Flüggellahm wunden sich getroffene Maschinen, taumeln, brennen, stürzen, zerschmettern — das Orchester heult, alles tut weh. Wieder Propellergeraus, Luftdurchfurchung, Augengespanntheit, Pfeilgespfeif, Bombenge-donner, Schüssegeknall. Schrapnellgewölk. Selbstsam sichtbar wird die Musik der Schlacht. Unten gleitet Landschaft. Flieht Truppe. Schützt sich vor Bomben. Kriegt sie doch. Menschen und Tiere reißt es in Fetzen. Und oben in den Lüften: Wieder Propellergeraus, Luftdurchfurchung, Augengespanntheit, Pfeilgespfeif, Bombenge-zuschauer den Eindruck, mitzufliegen, mitzurufen: so ist das gemacht. Sicht minutenlang in der Kälte der tausend Meter, in der Hitze des Gefechtes! Festgeschmalt im Sitz eines amerikanischen Flugzeuges, pfeilen

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Sur. M 48 Lände, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

Man hatte im Dorf längst von seinem u. der Büttner Treiben gewußt, und trotzdem Landin verhaßt war und wenig Achtung genoß, mißbilligte man es doch. Bei der plötzlichen Entlassung der Büttner durch Graf Salten ging das Gerücht wie ein Lauffeuer durch das Dorf, daß die Betrügereien des Paares von ihm aufgedeckt seien. Jeder wußte, daß Landin vor dem Bankrott war, und daß sein Schwiegerjohn allein ihn retten konnte. So nahm man den Selbstmord als die natürliche Folge der Furcht vor der Strafe und öffentlicher Entehrung. Aber doch gab es viele im Dorfe, die Peter Landin als den Urheber alles Unglücks ansahen. Das waren diejenigen, die Borgmann noch als ehrlichen, anständigen Menschen gekannt hatten.

Graf Salten rettete seinen Schwiegervater noch einmal vor dem drohenden Ruin und brachte seine zerrütteten Finanzen in Ordnung, nachdem er seinen Willen durchgesetzt und einen klaren Ueberblick über die ganze Sache gewonnen hatte. Aber er tat es nur unter Bedingungen. Er selbst setzte einen

tüchtigen, zuverlässigen Administrator in Südersberge ein, der ihm für ein ganzes Jahr, zu jedem Quartalschluß, die Wirtschaftsbücher vorlegen sollte. Wenn ein Jahr lang alles im Gleise geblieben, hoffte er, daß es auch ohne seine Kontrolle gehen würde. Auch für eine erfahrene Wirtschaftlerin in geklebten Jahren sorgte er, und ihr und Lia gemeinschaftlich wurde die Pflicht der Buchführung für den Haushalt aufgelegt. Peter Landin fügte sich mit tiefem Groll in diese Bestimmungen, die ihn zur Nebenperson auf seinem Grund und Boden machten, aber es blieb ihm keine Wahl, der Vettelstab wäre doch noch schlimmer gewesen.

Salten blieb nicht auf halbem Wege stehen. Er wollte jede Spur des materiellen Wertes auszusäen und Südersberge tilgen. Wenn sie dorthin zurückkehrte, sollte sie der Wechsel in ihrer äußeren Existenz nicht so hart treffen. Und so ordnete er an, daß Haus und Hof einer gründlichen Ausbesserung u. Erneuerung unterzogen wurden. Das ganze Haus sollte neu und geschmackvoll tapeziert, gemalt und gestrichen werden. Alles, was im Hof haufällig und verkommen war, sollte niedergeworfen und frisch aufgebaut werden.

Da war ihrer Schwester nach Südersberge gefolgt, um bei ihren Eltern zu bleiben.

Am ersten Juli zog nicht nur der neue Administrator, Herr Berger, dort ein und

die Wirtschaftlerin, Frau Landmann, sondern auch der junge Volontär, Herr Hartung, Sohn eines reichen Industriellen, den Peter Landin durch Zeitungsannonce gewonnen. Er zahlte ein hohes Honorar und brachte sein eigenes Reitpferd, ein kleines, elegantes Automobil und ein Paar raffige Windspiele mit. Zwei der besten Zimmer des Hauses waren für ihn hergerichtet, die Familie Landin bewohnte das obere Stadwerk.

Nachdem Graf Salten alles in die Wege geleitet hatte, was er für das dauernde Wohl der Familie Landin als notwendig erachtete, begab er sich auf die Reise; vorläufig in die Schweizer Alpen zu Hochtouren. Vor seiner größeren Reise nach Afrika wollte er zurückkehren und sich überzeugen, wie seine Reformen eingeschlagen.

Es gab noch einen, den der Wechsel der Dinge in Kranzdorf und Südersberge fast vernichtend traf, das war Achim Kroned.

Zwei Tage nach seinem letzten Zusammensein mit Lia ritt er wieder nach Kranzdorf, um dieselbe Stunde, in der heimlichen Hoffnung, sie an derselben Stelle, hinter dem Park, zu treffen. Sie war nicht dort, kein helles Kleid schimmerte durch die Büsche. In der Nacht war ein Gewitter mit schwerem Regen niedergegangen, der Roggen lag stellenweise wie gewalzt, abgebrochene Baumäste, zerfallene Blumen und Blätter boten ein Bild der Verwüstung, und durch die

graue, abgekühlte Luft ging ein unfreundlicher, knurrender Wind.

Das Gerücht von dem Selbstmord des Südersberger Inspektors war bereits bis nach Stawenow gedrungen und auch am Offizierstisch im Kasino Gesprächsthema gewesen. Selbstverständlich mit harten Ausfällen gegen Landin. Man wußte noch nichts Näheres. Die alten Geschichten von einer Gemeinschaft zwischen Landin und seinem ersten Beamten in der verjährten dunklen Mord- und Selbstmordaffäre der Magd, von Meineid und falschem Zeugnis tauchten wieder auf und wurden andeutungsweise oder flüsternd erwähnt. Sie glichen dem Fäulnisfleck, der nicht auszutilgen ist, der immer wieder durchbricht, und wenn er so oft über-tüncht wird.

„Wenn das nicht ein zweites Opfer von dem alten Rotbart ist, dann will ich May heißen“, sagte der Oberst. Und die ganze Tafelrunde schloß sich ihm an.

Infolgedessen hatte sich Achim schon mit sehr beschwertem Herzen auf den Weg nach Kranzdorf begeben. Zwischen ihm und Haiselblatt wurde kein Wort mehr gewechselt.

Es mochte in der Stimmung der Natur liegen, als er durch den Park nach dem Schlosse ritt, kam ihm alles so äde und leer vor, so unglückverfündend. Das Schloß selbst zeigte keine Spur von Leben. Die Veranda war abgebrochen und mit dem Wind und

wir wie rasend hinter die deutschen Linien. Werfen Bomben. Töten. Töten! Haben getötet Brücken gesprengt. Truppen ertränkt. Stürzende Pferde. Vertende Erde. Und wir fliegen! Fliegen! Um uns andere! Auch Laumelnde! Sich Windende! Brennende!

Da stürzt einer mit dem deutschen Kreuz! Da auch ein Engländer ab. Racheflug des Kameraden! Und Racheflug! Tösend! Tö- tend! Tösend! Zuletzt im Irrtum Kampfge- nossen tödend! So ist der Krieg!

Ein Prager Sensationsprozeß

Der Mord an Margit Bördsmarty vor den Geschworenen

Prag, 4. Mai.

Gestern um 9 Uhr früh begann vor dem Geschworenengerichte der Prozeß gegen Michalko, Dr. Klepetar und Siforsky, die des Mordes an der 36jährigen Margit Bördsmarty angeklagt sind. Für den Prozeß, der einen der größten in der Reihe der Prager Kriminalfälle darstellt, besteht lebhaftes Interesse der gesamten Bevölkerung. Bereits seit Wochen sind alle Plätze im Auditorium des Schwurgerichtssaales vergeben. Im Verlauf des Prozesses werden 150 Personen als Zeugen einvernommen werden. Wir geben im folgenden das Wesentliche der seinerzeitigen Berichte über die Aufdeckung des Falles wieder:

Im Sommer 1926 verschwand Margit Bördsmarty aus Kosice, dem Wohnort ihrer Mutter, ohne daß es gelungen wäre, den Aufenthalt der Bördsmarty zu finden. Margit Bördsmarty war nicht lange vor ihrem Verschwinden aus Amerika zurückgekehrt, wo sie sich als Hausgehilfin in ein für hiesige Begriffe ansehnliches Vermögen erworben hatte. Die Nachforschungen der Mutter der Verschwindenen ergaben kein Resultat. Im August 1926 erhielt die Mutter der Bördsmarty einen offensichtlich nicht von ihrer Tochter, aber mit dem Namen Margit unterschriebenen Brief, worin Margit, die Tochter, mitteilt, sie gehe wieder und diesmal für immer nach Amerika zurück. Mit dieser Nachricht hätte sich die Mutter der Verschwindenen zufrieden gegeben, wenn nicht ein ehemaliger Dienstgeber der Bördsmarty, ein Zuderbäder Pouhy aus Newyork nach Kosice gekommen wäre und, als ihm die ganze Angelegenheit schloierhaft erschien, die Anzeige an die Polizeidirektion erstattet hätte. In der Anzeige teilte Pouhy mit, daß Margit Bördsmarty nach Prag gefahren sei, um dort einen Redakteur namens Michalko zu heiraten. An Bargeld habe sie 100.000 Kr mitgenommen. Von dieser Fahrt sei sie nie mehr zurückgekommen. Die Polizeidirektion leitete sofort Untersuchungen ein und in diesem Stadium der Angelegenheit fand sich bei dem Freund Michalkos, dem M. U. Dr. Jan Klepetar in Prag ein Koffer, der als Eigentum der verschwindenen Bördsmarty agnosziert wurde.

Dr. Klepetar sagte aus, daß dieser Koffer ihm von seinem Freund, dem Redakteur Michalko zur Aufbewahrung übergeben worden sei, den Inhalt des Koffers kenne er nicht. Den Inhalt bildeten aber Gegenstände, die ersichtlich Ausstattungsgegenstände der Bördsmarty waren. Die weitere

Untersuchung ergab, daß der Schwager der Bördsmarty, Siforsky, die Bekanntschaft zwischen ihr und Michalko vermittelt habe. Michalko soll dann zu verschiedenen Malen von der Bördsmarty Geld verlangt haben, im ganzen rund 50.000 Kr, wie die Hausfrau der Bördsmarty von dieser gehört haben will. Inzwischen hatte Michalko die Bördsmarty schon nach Prag gebracht und verschob von Stunde zu Stunde die Heirat. Die Bördsmarty wurde schließlich schwächer und drohte Michalko mit der Strafanzeige, die sie auch tatsächlich erstattete, aber wieder zurücknahm. Da entstand der Gedanke, eine Trauung vorzutauschen.

Wer der Initiator der Idee war, wird sich erst im Prozeß erweisen. Tatsache ist, daß Michalko vorgab, die Trauung schon bestellt zu haben. Als die Bördsmarty mit ihrer Hausfrau nach dem Rathaus ging, um das Aufgebot zu suchen, traf sie mit Siforsky zusammen, der ihr erzählte, Michalko habe völligen Dispens für alle Aufgebote erhalten, die Trauung finde um zwei Uhr nachmittags statt. Tatsächlich wurde auch die Bördsmarty von Siforsky und Michalko nachmittags in ein Bureau geführt, wo sich ihnen ein Mann als Standesbeamter vorstellte und die Trauung vornahm. Dieser Mann war Dr. Klepetar. Dr. Klepetar wurde verhaftet und gab an, Michalko habe ihn gebeten, diesen Betrug durchzuführen, die Bördsmarty sei hysterisch und dränge zur Trauung. Die Bördsmarty lebte nach der Scheintrauung mit Michalko einige Zeit in dessen Wohnung als seine Frau.

Zwischen dem 30. Juli und dem 2. August ist die Bördsmarty dann aus der Wohnung verschwunden. Knapp nachher fuhren Michalko und Klepetar nach Paris und es besteht die Vermutung, daß sie an die Mutter der Bördsmarty den erwähnten Brief geschrieben haben. Schließlich wurde auch Siforsky verhaftet, der ein umfassendes Geständnis ablegte und sowohl Michalko als auch Klepetar schwer belastete. Nach seiner Aussage sind alle drei, Klepetar, Siforsky und Michalko mit der Bördsmarty nach dem Dorfe Bichodna in der Slowakei und von dort mit einem Wagen ins Gebirge gefahren. Unterwegs habe Michalko der Bördsmarty in das Trinkwasser ein weißes Pulver geschüttet, welches ihm Klepetar gegeben habe. Die Bördsmarty sei sehr schwach geworden, und nachdem sie den Wagen verlassen hatten, seien sie mit ihr

noch weiter ins Gebirge gegangen. Dort in einer Lichtung hätten dann Klepetar und Michalko die Bördsmarty erdrosselt und in einem Sandloch an der Waag vergraben und mit Steinen bedeckt. Siforsky gibt an, daß er den Aufpasser dabei gemacht habe. Auf der Rückfahrt wurde der Koffer der Bördsmarty zerschneiden und die Stücke aus dem Waggonfenster geworfen. Den Inhalt, Wäschestücke und Kleider, hat Siforsky an sich genommen und einer Tänzerin geschenkt. Auf die Aussagen Siforskys hin wurden Nachforschungen in dem betreffenden Gebiete aufgenommen. In den Ausforschungen beteiligten sich auch Michalkos Vater und Siforsky, der beim Ausgraben der Leichenreste mithalf. Die erste Expedition hatte nicht vollen Erfolg, erst die zweite Expedition fand einen menschlichen Schenkelknochen, Haare und zwei Haarnadeln der

Bördsmarty. Michalko und Klepetar leugneten bei der Konfrontation mit Siforsky. Im Verlauf der Untersuchungen stellte sich auch der amerikanische Lederfabrikant Wertheim, bei welchem die Bördsmarty bedientet war, der Polizei zur Verfügung.

Bei Arterienverfaltung des Gehirns und des Herzens läßt sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers die Abhebung des Stuhles ohne starkes Pressen erreichen. Geschäfte klinische Lehrer der inneren Medizin haben selbst bei halbseitig gelähmten Kranken mit dem Franz-Josef-Wasser noch die besten Erfolge für die Darmreinigung erzielt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 9879

Wetter zerfallenen Blüten der Kletterrosen und Gyzinen bestreut. Im ersten Stodwerk hatte man alle Jalousien geschlossen, die Doppeltüren des Gartenjaales waren verriegelt.

Er ritt nach der Hofseite. Dort lehnte ein Diener in der Hausjacke, die Zigarre im Munde, nachlässig in der offenen Seitentür. Von ihm erfuhr er, daß die Frau Gräfin in Südersberge krank liege, und daß gnädige Fräulein ebenfalls dorthin übersiedelte. Auch der Herr Graf sei abwesend. Er wollte den Diener nicht weiter aushorchen, er beschränkte sich auf die Frage, ob Aussicht wäre, daß die Damen bald zurückkehrten. Der Diener verneinte es. Das gnädige Fräulein habe einen ganzen Wagen voll Koffer mitgenommen.

Achim ritt heim wie ein geschlagener Mann. Was bedeutete das alles? Wenn Lia in Südersberge blieb, dann war ihm ja der Verkehr mit ihr abgeschnitten. Es gab nur noch einen Trost für ihn, er wollte ihr schreiben, sie konnten sich ja immer noch im Kornfeld treffen. Er führte die Absicht sofort aus, aber es vergingen Tage, ohne eine Antwort von ihrer Seite. Er schrieb noch einmal, ohne den gewünschten und sehnlich erhofften Erfolg.

Es waren Tage qualvollen Harrens, dumpfer Verzweiflung für ihn. Mit der krankhaften Nervosität des Verliebten marterte

er sich durch Vorstellungen der schlimmsten Möglichkeiten. Er ritt noch einmal nach Kranzdorf, um sich nach dem Befinden Lonas zu erkundigen, traf den Grafen abermals nicht, der sein verödetes Haus mied, und erhielt wieder nur ungenügende Auskunft. Er erfuhr nur, daß die Damen nun in Südersberge und daß die Gräfin außer Gefahr sei.

Der Sonntag kam, und er sehnte ihn förmlich herbei, um Lotten sein bedrücktes Herz ausschütten zu können. Er fand sie selbst in der Notlage eines schweren Konfliktes. Und unter dem Druck ihres Kammers gestand sie ihm ihre Liebe zu Reinhardt von Hasselblatt, das Bündnis, das sie mit ihm geschlossen, und wie sie bei dem letzten Zusammensein hart aneinander gerieten, als sie sich auf seine, auf des Bruders Seite gestellt und den Geliebten zu ihrer Ansicht bekehren wollte.

„Das hätte ich Dir vorher sagen können“, bemerkte Achim finster und zornig dazu, „Hasselblatt ist ja ganz verrückt! Er ist der Schlimmsten einer. In dem habe ich mich gründlich getäuscht, hielt ihn sonst immer für einen guten Kerl. Es wäre gut, wenn Du ebenso wie ich deinen Irrtum einsehen und ihn laufen lassen wölstest. Einfach unverschämte, uns Vorschriften machen zu wollen, ehe er mal mit dir verlobt ist.“

„Ich liebe ihn, und das kann man nicht so schnell aus dem Herzen reißen“, entgeg-

nete Lotte kleinlaut. „Du weißt das ja am besten selbst.“

„Ja, aber ich begreife nicht, wie du so einen bornierten Menschen lieben kannst, der so engherzige, so kleinliche, verbohnte Ansichten hat. Das muß dich doch abkühlen, wenn du auch nur das geringste Gefühl für deine Würde und Freiheit hast!“

„Und wenn er nun doch recht hat?“, fuhr Lotte tief verlezt auf. „Ich bin wieder sehr irre geworden, ob du nicht der Blinde bist, der allein nicht sieht, was jeder weiß und sieht! Man hört jetzt von neuem schreckliche Dinge aus Südersberge. Da ist ja wieder ein Selbstmord vorgekommen — Onkel Alexander sagt, den hat der alte Landin auch auf dem Gewissen. Das ist doch furchtbar. Und der Panterott soll bei Landins vor der Türe gewesen sein, wenn nicht Graf Salten eingespungen wäre. Und — ich weiß nicht, ob es wahr ist — Frau von Scharren hat zu Tante Laura gesagt, daß es dem Grafen nun doch zuviel würde, es hätte ein Zerwürfnis zwischen ihm und seiner Frau gegeben, und er würde sich wahrscheinlich scheiden lassen. Frau von Scharren nannte es seine einzige Rettung. Und nun willst du dich in diese entsetzlichen Verhältnisse hineinbegeben! Ach Gott, Achim, mir graut davor! Ich kann ebensogut sagen, ich begreife nicht, daß dich alles das nicht abkühlt!“

„Was hat denn Lais Person damit zu

tun? Das ist eben euer jammervoller Standpunkt, daß ihr sie mitverurteilt! Du hast ja keine Ahnung von wahrer Liebe, wenn Du nicht begreifst, wie solches Unglück nur fester bindet! Aber natürlich, nach Frau von Scharrens edler Moral und nach der Weisheit aller Onkel und Tanten muß man sich in solchem Fall schnelligst in Sicherheit bringen! Und wenn der Graf das tut, wenn er sich scheiden läßt von dieser entzündenden Frau, dann nenne ich ihn einen feigen Jammerkerl! Siehst du, das ist der Unterschied zwischen der Berechtigung deiner und meiner Liebe, daß Reinhardt selbst verjagt, während es auf Lais Seite nur die Familie, oder vielmehr nur der Vater ist, der anstößig wird.“

„Du kennst Lia Landin erst kurze Zeit. Bist du ihrer wirklich so ganz sicher? Meiner Meinung nach kannst du noch kein Urteil über ihren Charakter haben. Du warst von Anfang an verliebt, das macht immer blind.“

„So? Fange du auch noch an, sie zu verdächtigen! Natürlich — ich weiß ja, unter welchen Einfluß du stehst! Es tut mir sehr leid, wenn ich dich auch verlieren muß, wie ich den Freund schon verloren habe — aber das sage ich dir: nie werde ich von meiner Liebe lassen! Und wenn ich mich mit euch allen überwerfen muß!“

(Fortsetzung folgt)

Sie ist so mild und rein-

durch und durch parfümiert, angenehm erfrischend, hell in der Farbe. Schön verpackt. Elida Qualität. Die Lieblingsseife, der Favorit aller.



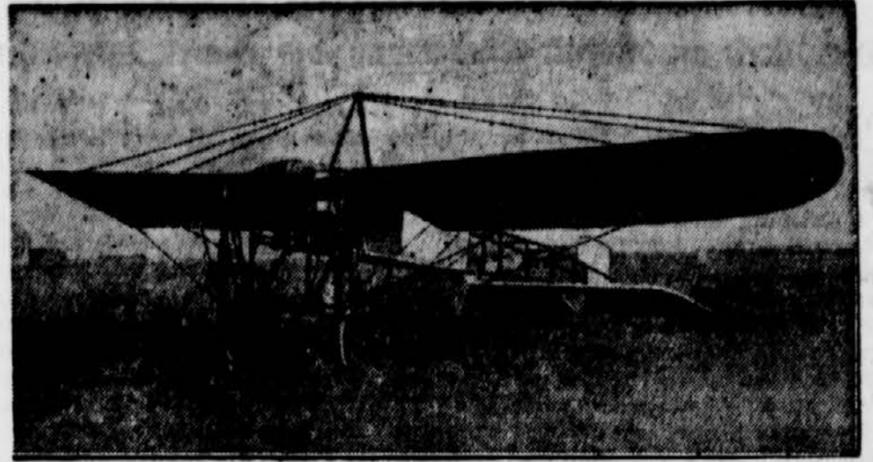
ELIDA Favorit SEIFE

Die Eroberung der Luft

Drei Generationen in der Luft



Großvater Blériot, der ein eifriger Vorkämpfer für die Aviation war. Sein Sohn, der als erster den Kermellkanal überflog, und sein Enkel, der sich auf einen Ozeanflug vorbereitet.



Der Einbader, mit dem Blériot 1909 seinen Flug über den Kermellkanal ausführte — eine Tat, die damals ebenso kühn war wie heute die Ueberfliegung des Atlantik.

Ein kühnes Zukunftsbild

Der Raketenflug zum Mond!

Eine Reise zum Mond keine Phantastie mehr! — Die kommende Weltraumfahrt

„Fliegen Sie am nächsten Sonntag zum Mond?“ sagte mein Freund Franz an einem schönen Maiabend zu mir. „Ich habe zwei Plätze belegt, aber meine Frau war schon zweimal oben und will dafür lieber nächsten Monat eine Reise nach dem Merkur mitmachen; ich trete Ihnen also gern meinen Platz ab.“

„Einverstanden! Außer einigen Raketenflügen rund um die Erde, habe ich bisher doch noch keinen größeren Flug unternommen, so daß ich mich recht gern anschließe. Wo fahren Sie ab?“

„Von der Mondstation in der Sahara. Es ist angenehmer, als in Sibirien oder Alaska. Man braucht sich nicht besonders herzurichten, sondern fliegt mit der Sahara-Rakete aus Basel ab und ist in einer halben Stunde dort; die Hotels sind sehr bequem und modern, und die Landung auf der Rückfahrt ist dort wegen der ausreichenden Landeplätze eine ganz einfache Sache, so daß der Fahrplan genau innegehalten werden kann.“

„Eigentlich doch eine famose Sache was?“

„Selbstverständlich. Und wenn man bedenkt, daß vor zehn Jahren noch kein Mensch daran geglaubt hat! Ich habe diese Tage erst eine Zeitungsbildung aus dem Jahre 1927 aufgestöbert, in dem die erste Meldung enthalten war, daß man den Mond mit einer Rakete erreichen könnte — der Redakteur damals war sicher ein heller Kopf, aber er hat sechs Fragezeichen dahinter gemacht und darunter geschrieben, es scheine sich um einen verfrühten Aprilscherz zu handeln. Der klügste Mensch kann also irren, wenn er die Technik nicht für fähig hält, die größten Wunder zu vollbringen. Ich entfinne mich noch, daß mein Vater mir damals sagte: Junge, glaube nie, es sei irgend etwas nicht möglich. Die Welt wird durch Naturgesetze regiert, sicher; aber man kann ein Gesetz gegen das andere auspielen oder eines mit dem anderen kombinieren. Im Jahre 1900 haben sie den Grafen Zeppelin ausgelacht, dessen Luftschiffe dreißig Jahre später den internationalen Weltverkehr aufnahmen; 1910 erkannte man, daß man zwar mit Apparaten fliegen könne, die schwerer als die Luft sind, aber man erklärte es für Sport — zehn Jahre darauf war die Fliegerei mit diesen schwerfälligen Dingen in vollem Gange, obwohl das Wetter immer noch starke Hindernisse in den Weg legte. Und 1930?“

Da waren auch die Flugapparate für den internationalen Verkehr überholt, weil man in der Zwischenzeit das Raketenflugzeug geschaffen hatte, das mit drei- und viertausend Kilometern in der Stunde flog.

Welches Aussehen hat der Amerikaner damals gemacht, als er mit einem Automobil und dem alten Explosionsmotor eine Geschwindigkeit von fast 400 Kilometer in der Stunde erreicht hatte! Heute laßt man darüber, weil man damit Tage gebrauchen würde, um von Berlin nach Newyork zu kommen, eine Reise, die wir als das natürlichste Ding in der Welt betrachten und die eine Stunde in Anspruch nimmt.“

„Gewiß, damals galten 400 Kilometer in der Stunde auch als unerhört, etwa so, als wenn wir heute eine Geschwindigkeit von 100.000 Kilometer erreichen wollten.“

Wird sicher noch kommen, lieber Freund, denn wir sind von hundert Kilometer sehr rasch auf achthundert, dann auf 2000, dann auf 5000 gekommen, und die schnellsten Mondschiffe machen sogar 8000 bis 10.000 Kilometer je Stunde; es hängt also lediglich davon ab, wie sich die Rakete noch ausmerken läßt, um noch höher zu kommen.“

„Ich weiß nicht, ob das möglich sein wird.“

„Aber bester Freund, vergegenwärtigen Sie sich doch nur einmal den Werdegang! Ursprünglich baute man Explosionsmotoren, wobei durch die Explosion des Betriebsstoffes die Kurbelwelle angetrieben wurde, die dann ihrerseits auf einen Antrieb wirkte, der sich an der Erde rieb und dadurch die Vorwärtsbewegung verursachte; damals hing die Geschwindigkeit doch lediglich davon ab, ob man erstens einen Motor bauen konnte, dessen Material widerstandsfähig genug war, um die Explosionen möglichst stark vornehmen zu lassen, und ob auch die übrigen Teile stabil genug waren, die durch die Geschwindigkeit entstehenden Reibungen auszuhalten. Die Kunst des Motorenbaues erlaubte uns doch, mit dem Gewicht des Motors soweit herunterzugehen, daß auf jede Pferdekraft eines Flugmotors nur etwa 800 Gramm des Motorgewichtes kamen.“

Damit war auch ziemlich die Grenze erreicht, und es hätte zweifellos einen technischen Stillstand gegeben, wenn man nicht dazu übergegangen wäre, als neue Antriebskraft nicht einen Explosionsmotor, sondern die Rakete zu nehmen. Bei der Rakete entsteht die Fortbewegung nicht durch Schrauben oder durch Ruder oder durch Reibung, sondern lediglich dadurch, daß bei der Verbrennung ihres Betriebsstoffes entstehenden Gase die Rakete nach vorwärts drücken. Es bleibt sich für die Rakete also ganz gleich, ob sie sich in der Luft befindet oder in einem luftleeren Raum. Bei jeder Verbrennung ihres Betriebsstoffes puffen die Gase nach hinten aus und drücken die Rakete nach vorn. Als dieses Prinzip fest-

stand, handelte es sich für die Wissenschaft doch nur darum, ein Metall herzustellen, das für die Raketenriffe in Frage kam, und die Verbrennung so zu regeln, daß sie gleichmäßig wurde — nicht, wie beim Explosionsmotor, wo sie zwischen etlichen Kolbenhuben tropfenweise erfolgte. Ueber diese Schwierigkeiten kam man hinweg, wie man auch die Verhältnisse zwischen dem Gewicht der Schiffe und dem mitgeführten Brennstoff einerseits und der Treibwirkung andererseits günstig zu regulieren verstand. Seither verkehren Raumschiffe zum Mond und zu näheren Planeten doch schon jahrelang, und in jedem Jahre wurden die Geschwindigkeiten größer; es bleibt also nur die Frage, wie man die Einwirkung der kosmischen Schnelligkeit auf den Menschen beseitigt, um zu noch höheren Zahlen zu kommen. Und da wird die medizinische Wissenschaft schon ein Mittel finden.“

„Daran zweifle ich nicht; aber ist es denn nötig, daß wir noch weiter kommen?“

„Die Menschen werden sich nie mit dem Erreichten begnügen. Nun fliegen wir die 380.000 Kilometer von der Erde zum Mond in rund 40 Stunden; das ist zu lan-

ge. Und eine Reise zum Mars ist ja für gewöhnliche Sterbliche noch nicht erschwinglich; das ist so, wie wenn Großvater eine Dreimonatsreise nach dem Mittelmeer machte. Und stellen Sie sich doch einmal vor, wenn die nächste Expedition nach dem Jupiter will, braucht sie bei den heutigen Geschwindigkeiten fast sechs Jahre — das geht doch nicht. Wenn eine derartige Reise nicht im zehnten Teil der Zeit gemacht werden kann, lohnt sie gar nicht. Die Expedition muß doch auch einige Zeit dort bleiben können, um festzustellen, wie die Lebensbedingungen sind. Sie wissen doch, daß das erste Mondschiff nicht landen konnte, weil jede Atmosphäre fehlte; hätte nicht der berühmteste damals lebende Chemiker festgestellt, daß der Mond alle Elemente enthält, die notwendig sind, um eine der Erde entsprechende Atmosphäre zu schaffen, die nur auf chemischem Wege erzeugt zu werden brauchte, so könnten wir heute noch keine Reise unternehmen.“

„Na, ich bin zufrieden, wenn wir mit achttausend Kilometer und ein bißchen mehr losgondeln.“

Vor der ersten Reise ins Weltall

Kunstflieger Raab über das Raketenflugzeug

Die Berliner „Nachtausgabe“ veröffentlicht einen Bericht aus Kassel, in dem nähere Einzelheiten wiedergegeben werden, die der Kunstflieger Antonio Raab über das geplante Raketenflugzeug gemacht hat. Durch Erfindungen, die in der letzten Zeit gemacht worden sind, ist die Möglichkeit gegeben, sich mittels Raketenflugzeugen bis zu einer Höhe von 15.000 Meter in die Luft heben zu lassen. Die große Frage ist nur, ob und wie der Mensch sich in dieser Höhe behaupten kann. Flieger, die eine Höhe von 4000 Meter erreicht haben, haben dort eisige Kälte vorgefunden, die es nicht gestattet, längere Zeit in diesen Regionen zu verweilen. Außer der steigenden Kälte erschweren noch ganz dünne Luft und fehlender atmosphärischer Druck den Aufenthalt. Bis zu einer Höhe von 7000 Meter sind Bergsteiger vorgebrungen, die versucht haben, den Gipfel des Mount Everest zu erreichen, und die davon absteigen mußten, weil sie Hindernisse nicht zu überwinden vermochten, welche die Natur dem Aufenthalt des Menschen in dieser Höhe entgegenstellt. Trotzdem soll in dem neu zu erbauenden Raketenflugzeug der Flug bis zu einer Höhe von 15.000 Meter versucht werden. Antonio Raab will sich mit Sauerstoffapparaten versehen und mit dem Raketenflugzeug bis zu dieser Höhe aufsteigen.

Die Versuche mit dem Raketenflugzeug sollen zunächst erst innerhalb der Luftschichte der Erde durchgeführt werden. Die Meteorologen werden diese Luftschichte genau errechnen, worauf die Raketenkraft des Luftschiffes so eingestellt wird, daß es diese Luftschichte unter keinen Umständen durch-

stoßen kann. Vor allem will man feststellen, ob die Theorie des Wiener Meteorologen Dobigier zu Recht steht, daß die obersten Luftschichten von einem Eismantel umgeben sind, der von Menschen nicht durchdrungen werden kann.

Für den Fall, daß sich ungeachtet der Sauerstoffapparate das Verweilen in diesen Höhen für den Menschen gefährlich erweisen sollte, will Antonio Raab praktisch schnell anzuwendende Fallschirme anbringen lassen, die im Augenblick die Möglichkeit geben, sich wieder auf die Erde niederzulassen. Raab hat schon viele tausend Flüge durchgeführt und ist auch schon in sehr bedeutende Höhen aufgestiegen. Das zu bauende Raketenflugzeug soll seinen Antrieb durch drei Batterien Raketen erhalten.

Der erste Raketenmensch



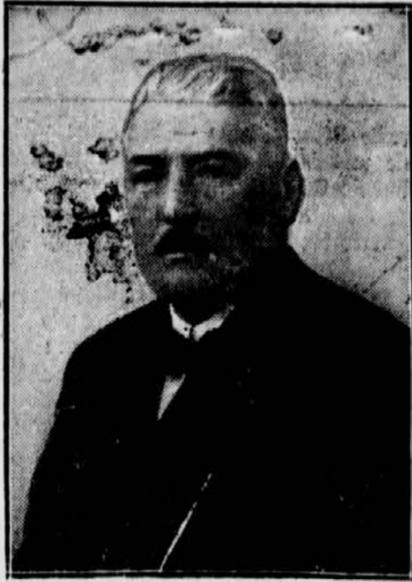
Kunstflieger Raab.

Ein bemerkenswertes Jubiläum

Zwanzig Jahre Freiwillige Rettungsabteilung in Maribor

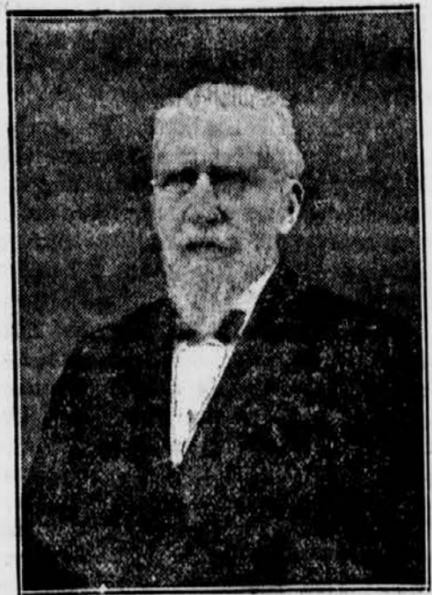
Am 3. Mai beging die Freiwillige Rettungsabteilung das Fest ihres zwanzigjährigen Bestehens. Bereits vor dem Jahre 1908 ergab sich, infolge der immer mehr zunehmenden Unglücksfälle, die Notwendigkeit, dem Beispiele anderer Städte zu folgen und auch bei uns eine Rettungsabteilung ins Leben zu rufen.

**Leiter der Rettungsabteilung
Dr. Karl Spadic**



Doch erst im genannten Jahre erfuhr dieser edle Gedanke seine Verwirklichung. Wohl hatte sich die Bevölkerung und auch die damalige Stadtgemeinde entgegenkommend gezeigt, aber erst Ende des Jahres 1907 war die Sache soweit geblieben, daß unter dem Vorsitz des damaligen Feuerwehrhauptmannes Herrn Josef Racef eine Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr stattfand, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, der Feuerwehr eine Rettungsabteilung anzugliedern und sich ein Ausschuß konstituierte, der die Angelegenheit energisch in die Hand nahm und nach verhältnismäßig kurzer Zeit seine Bemühungen von Erfolg gekrönt sah.

**Chefarzt Sanitätskonsulent
Dr. Josef Urbaczek**



Gründer der Rettungsabteilung.

Besonders verdient um die Errichtung einer freiwilligen Rettungsabteilung machten sich der damalige Wehrhauptmann Racef, der Chefarzt der Freiwilligen Feuerwehr Dr. Jos. Urbaczek sen. und der damalige Schriftführer Johann Leyrer. Außer den genannten drei Herren zählen zu den gründenden Mitgliedern der Rettungsabteilung: Vinzenz Borstner, Heinrich Egger, Martin Ertl, Friedrich Filipitsch, Wilhelm Gröger, Fritz Gantner, Josef Gardinka, Jos. Högl, Josef Klauza, Dominik Koll, Johann Dopschnig, Karl Pirch, Blas Podgorsek, Josef Reichenberg, August Reisp, Joze Volčič und Wenzel Wannek.

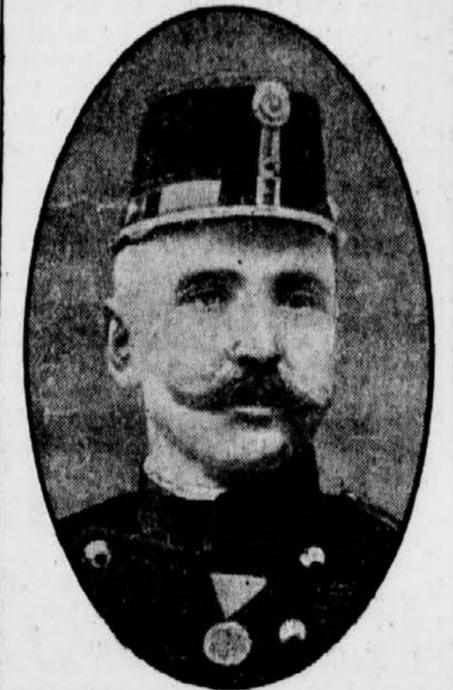
All diese Männer hatten sich in den Dienst dieser Humanen, allen ohne Unterschied zugute kommenden Institution gestellt und halfen mit allen ihren Kräften an der Errichtung der Rettungsabteilung mit.

Besonders wohlwollendes Entgegenkommen fanden die Bestrebungen beim damaligen Bürgermeister Herrn Dr. Johann Schindler und dem Gemeinderate, die durch ihre weitgehenden Unterstützungen es ermöglichten, den Plan um ein bedeutendes früher zur Reife zu bringen.

Aus bescheidenen Anfängen heraus hat sich die freiwillige Rettungsabteilung, dank der Initiative und dem Opfermut der leitenden Persönlichkeiten, wie auch der Bevölkerung zu einem mustergiltigen Hilfswerk entwickelt.

Nach seinem Vater übernahm die Abhaltung der Rettungskurse und Ausbildung der Mannschaft Herr Chefarzt Dr. Josef Urbaczek jun., nach diesem der jetzige Leiter der Rettungsabteilung Herr Chefarzt Dr. Karl Spadic, dessen Bestreben stets eine praktische und disziplinierte Mannschaft ist. Ihm stramm zur Seite steht der jetzige Verwalter der Rettungsabteilung Herr Heinz Jäger.

Hauptmann Racef, der Gründer der Rettungsabteilung



Das erste Rettungsauto wurde unter dem Hauptmann Herrn Alois Hey in den Dienst gestellt, welches in der Kriegszeit seine volle Ausnützung erfuhr. Dasselbe mußte durch starke Inanspruchnahme im Jahre 1920 einer Generalreparatur unterzogen werden, wobei sich der jetzige Kommandant der Feuerwehr Herr Hans Volčič und das seinerzeitige Mitglied der damaligen Theaterdirektor Herr Gustav Siege besondere Verdienste durch die von ihnen durchgeführte Sammelaktion zur Aufbringung der bedeutenden Reparaturkosten erwarben.

Da mit diesem Rettungsauto allein den stets zunehmenden Anforderungen nicht mehr entsprochen werden konnte, wurde im Jahre 1924 unter dem Kommando des Herrn Hans Volčič wieder mit einer Sammelaktion eingesetzt, deren Ergebnis das Rettungsauto 2 war. Leider rückt nun die Zeit heran, in welcher auch das erste Rettungsauto ausgedient hat und unsere wackere Institution ist nun abermals vor die Not-

wendigkeit der Anschaffung eines neuen Rettungsautos gestellt.

Wie segensreich das Wirken unserer Rettungsabteilung ist, mögen einige Daten illustrieren:

Für Ihre Sommer-Kleider LUX!

In den 20 Jahren ihres Bestehens wurde 125.478 Personen Hilfe geleistet, davon 99.369 verwundeten Militärpersonen. Mit den Rettungswagen und den beiden Rettungsautos wurden 19.805 Ausfahrten gemacht. In der Rettungsstation wurden 6642 Hilfeleistungen ausgeführt. Diese Zahlen beweisen die Notwendigkeit dieser Wohlfahrtsrichtung zur Genüge, was nicht nur die zuständigen Körperschaften, sondern auch die gesamte Bevölkerung anerkennt.

Der erste Rettungswagen



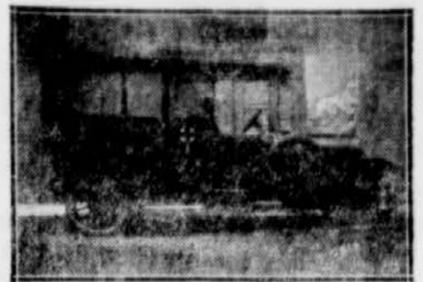
Die Stadt Maribor und deren Umgebung kann auf ihre Rettungsabteilung mit Stolz blicken und muß den Leitern und der Mannschaft für ihre freiwillig übernommene Arbeit Dank und Anerkennung zollen. Der Dienst wird nicht nur unentgeltlich, sondern obendarauf mit großen Opfern an Mühe u. Zeit versehen. Dazu gesellt sich noch die Aufgabe der Instandhaltung des Apparates u. dessen Vervollkommnung. Die Zahlungen für Krankenüberführungen reichen nicht aus,

Noch im Dienste stehende Gründer



Von links nach rechts (stehend): Brandmeister Ertl, Schuzmann Racef, Notführer Volčič, Bespannungsmeister Egger; sitzend Chefarzt Urbaczek, Ehrenmitglied Legrer.

Rettungsauto I.



Rettungsauto II.



um die laufenden Kosten für Benzin — welches leider derselben Steuer, wie für Privatautos unterliegt — Öl, Vereisung, Verbandmaterial und sonstige tägliche Bedarfsartikel zu decken, noch weniger um ein neues Auto anzulassen.

Die gegenwärtig eingesehten, von unserem schaffensfreudigen und nimmermüden Hauptmann Herrn Volčič geleitete Sammelaktion und die morgen, Sonntag stattfindende Tombola sollen die Mittel für das neue Rettungsauto abwerfen.

Hierbei hat sich in vorbildlicher Weise die Stadtgemeinde Maribor, mit unserem allverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Alois Juvan an der Spitze, durch einen Betrag von 25.000 Dinar beteiligt. Aber auch unsere geehrte Einwohnerschaft ließ ihren Großmut in vollen Zügen walten, was aus den ansehnlichen Spenden, die bisher ausgewiesen wurden, zu ersehen ist. Geradezu rührend und anerkannt ist es, wie auch die Minderbemittelten ihr Scherflein beitragen. Alles will am Werke der Nächstenliebe Anteil haben.

Die Tombola, welche Sonntag nachmittags um halb 15 Uhr am Trg Svobode abgehalten wird, bietet reichlich Gelegenheit, um einerseits das Unternehmen zu unterstützen, andererseits aber wieder um ein schönes Fest zu erlangen, zumal die Gewinnsäte weit über die festgesetzte Zahl reichen.

Die Rettungsstation



St. Rochus Fußsalz

Wenn Sie Fußschmerzen haben, lösen Sie heute Abend 1-2 Löffel voll St. Rochus Fußsalz in einen Lavoir sehr warmen Wassers auf und lassen Ihre müden Füße 10 Minuten darin baden. Allmählich hört das reinigende Brennen auf und die Abschürftungen und die Erschlaffung des Fußes verschwinden. Dieses Fußbad heilt auch die Schmerzen, die durch enge Schuhe verursacht werden. Entfernt die hartnäckigsten Frostgeschwülste und das unentzündliche Frostdrucke. Wenn man die Füße längere Zeit im Wasser läßt, werden die Hühneraugen und sonstigen Hautverhärtungen so weich, daß sie ohne Messer entfernt werden können.

Das St. Rochus Fußsalz stärkt die empfindlichsten Füße und bringt sie im Falle ärztlicher Vernachlässigung wieder in Ordnung und zwar in einem Maße, daß Sie wieder gehen und Sport betreiben können, soviel Sie wollen oder auf einem Platz stehen können, ohne auch nur eine Spur von Müdigkeit oder Schmerz zu empfinden. Ein großes Paket St. Rochus-Fußsalz kostet Din 16.—. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an das Hauptdepot:

Kollar i Gabrič, Subotica, Strossmayerova ulica 2.

Etwas über Augenläser

Von diplom. Optiker Erich P e t e l n
Absolvent der Jenaer Hochschule für
Optik.

Je mehr die Einsicht plagt, daß unsere Augenläser am meisten zu unserer Gesamterscheinung beitragen, desto mehr Aufmerksamkeit wird man ihnen auch vom Gesichtspunkte des guten Geschmacks und der Mode zuwenden. Gestalten, die in tabelloser Kleidung, aber mit alten, auf der Nase wackelnden Seehilfsmitteln einherwandeln, dürften mit der Zeit ganz verschwinden.

Die größte Aufmerksamkeit ist aber dem guten Sitz des Augenlases zu widmen. Welcher Gestaltart und Form man den Vorzug gibt, mag dem Geschmack des einzelnen überlassen bleiben, ebenso die Frage, ob man runde oder ovale Gläser tragen soll. Hierbei höre man auf den sachkundigen Rat des Optikers, dem neben der Erfüllung der optischen Bedingungen daran gelegen sein muß, die individuelle Note des Trägers durch das Augenglas in unauffälliger, vornehmer Weise zu unterstützen.

Wohl die wichtigste Aufgabe des Optikers ist jedoch, das passende Punktglas in die richtige Lage vor das Auge zu bringen, für das es berechnet ist, um die volle optische Wirkung des Glases zu gewährleisten.

Besonders wichtig ist dies bei sehr stark kurz- oder weitsichtigen Personen, da hier schon die geringste Veränderung des Abstandes des Glascheitels vom Hornhautscheitel starke Differenzen des verlangten Brechwertes des Korrektionsglases ergibt, desgleiche auch beim Astigmatismus, einer Hornhautverkrümmung, die durch die beiderseits geschliffene Linsenfläche berichtigt wird.

Diese sog. astigmatischen Gläser fertigt die Firma Zeiß in ganz hervorragender Weise an, und es sind diese nur unwesentlich teurer als die gewöhnlichen Gläser dieser Art. Auch die Zeiß-Punktgläser für die gewöhnliche Kurz- und Weitsichtigkeit sind, trotzdem sie das anerkannt vorzüglichste Glas der Welt sind, äußerst billig und, wenn man die vielen Arbeitsgänge vom ersten Schliff bis zur letzten Politur in Betracht zieht, nur durch den ungemein großen Absatz über die ganze Welt zu erklären.

Das berühmte Jenaer Glas, das neuzeitliche Glasbearbeitungsverfahren, technisch vollkommene Schleif- und Poliermaschinen, sorgfältig abgestufte, feinstönige Schleifmittel, feinstes Polierrot und ausschließlich angewandte Hochpolitur, über 75jährige Erfahrungen auf dem Gebiete der optischen Linsenschleiferei, alles das trägt dazu bei, die Zeiß-Punktgläser mit der nötigen hohen Genauigkeit zu fertigen. Wie ein feinmaschiges Sieb wirkt dann noch das zwischen den einzelnen Arbeitsgängen eingeschaltete Kontrollsystem optischer Zwischen- und Nachprüfungen. Am Ende des Werdeganges entspricht das Zeiß-Punktglas genau den vorgeschriebenen Daten, es ist richtig zentriert, völlig frei von Spannungen, Glas-, Schleif- und Polierfehlern, wie Zonen, Strahlen u. dgl.

Mit solchen Gläsern ist der Fehlsichtige dem Normalichtigen überall gleich und kann jeden Beruf ungehindert ausüben.

Wie viel lästige Kopfschmerzen und nervöse Erscheinungen, die bei unrichtig oder gar nicht korrigierten Fehlsichtigen durch zu starke Akkommodation der Linse hervorgerufen werden, sind durch die richtige Korrektur und Anpassung dieser Gläser wie mit einem Schlage geheilt worden.

Leider ist man noch nicht zur Einsicht gekommen, wie wichtig die richtige Behandlung des edelsten und wertvollsten Teiles des menschlichen Körpers, des Auges, ist. Wegen der kleinsten anderwertigen Beschwerden wird zum Arzt gelaufen, aber das Auge wird ausgenüßt bis zum Schluß, und dann, wenn es anders nicht mehr geht, auch noch mit dem billigsten Seehilfsmittel ausgestattet. Und das ist grundfalsch. Man soll bei den geringsten Anzeichen von Fehlsichtigkeit sich eine Brille anschaffen und bei der Wahl der Gläserform nie sparen, denn: Für's Auge ist das Beste gerade gut genug!

ODOL ist das konzentrierteste Mundwasser der Welt, wenige Tropfen genügen. Odol ist deshalb sparsam. Odol ist deshalb billig.

1 Flasche Din 22.—, eine grosse Flasche Din 35.—, eine Doppelflasche Din 65.—.

ODOL ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften.



Tagesbericht

Warum ein Theater zusammenbricht

Das Laibacher Nationaltheater befindet sich in voller Auflösung. Niemand weiß, ob die Vorstellungen in der Oper und im Schauspielhaus überhaupt noch möglich sind, der Intendant und die zerstreuten Mitglieder befehlen sich in der Tagespresse, wobei die Schuld am Zusammenbruch gegenseitig in die Schuhe geschoben wird. Ein ergötzliches, wiewohl trauriges Schauspiel. Warum aber der Zusammenbruch erfolgt ist, das beweisen am besten die Ziffern. Das genannte Nationaltheater beschäftigte (sage und schreibe) 8 Verwaltungsbeamten, 76 Mitglieder des Künstler- und des technischen Personals, 12 Unterbeamten und 20 Diener. Da gab es außerdem noch einige »technische Chefs«, die nie in Verwendung standen. Der »Gebäudeaufseher«, ein Lehrer von Beruf, erhielt für seine schweren Leistungen jährlich außerdem 22.000 Dinar »artistischer Zulage«. Der Intendant bezog jährlich nach den Feststellungen des »Slovenc« neben seinem Staatsbeamtengehalt der Kategorie I. Gruppe vier noch 52.000 Dinar Jahresgage. Der Friseur stellte sich jährlich auf 54.000 Dinar usw. Daß die Theaterkasse diesen Anforderungen auf die Dauer nicht gerecht werden konnte, ist klar. Und da wundern sich viele über die allgemeine Passivität der staatlich subventionierten Bühnen! Wenn die Kunst zu hoch dotiert wird, so wird ihr Niedergang nur beschleunigt. In Jugoslawien ist dies wenigstens bestimmt der Fall.

Scarabaeus.

In der Gewalt von Menschenziffern

In zwölfter Stunde befreit. — Der Forscher am Marterpfahl.

Wie die Deutsche Zeitung für Paraguay berichtet, wurde in den dichten Urwäldern, die große Teile von Paraguay bedecken, kürzlich ein junger brasilianischer Forscher namens **W i l l a l o b a s**, der bei einer Expedition in jene Gebiete von dem Haupttrupp abgekommen war, aus dem Hinterhalt von Angehörigen der dort umherstreifenden, noch dem **K a n n i b a l i s m u s** anhängenden Stämme überfallen, niedergeschlagen und verschleppt. Im Lager wurde er von den Wilden entkleidet und an einen Baum gebunden, während die Indianer unter Absingung eigentümlicher Gesänge die Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Schmause trafen. Diese durch ihre Eigenart ungemein auffallenden Gesänge, die von bisher unbekanntem Instrumenten begleitet wurden, fesselten den jungen Gelehrten derart, daß er über dem Zuhören sogar von seiner furchtbaren Lage abgelenkt wurde. Inzwischen hatten seine Kameraden das Verschwinden ihres Gefährten entdeckt und sofort die Suche aufgenommen. Sie trafen noch im letzten Augenblick ein, um ihn zu befreien. Die Wilden flüchteten nach der ersten Salbe. Als Lobas wieder zu sich kam, war sein erster Gedanke, die toben gehörten

Kannibalen-Melodien festzuhalten. Er zeichnete einzelne Bruchstücke aus dem Gedächtnis auf und bearbeitete sie später zu geschlossenen Musikstücken. Ein Verleger in Rio de Janeiro, dem Lobas diese Sammlung exotischer Tänze und Gesänge anbot, übernahm die Drucklegung mit dem Erfolge, daß die erste Auflage sofort vergriffen war. Da jene Urwaldstämme außerordentlich scheu und feindselig sind, bedeutet die Festhaltung ihrer Opfertänze und -gesänge auch einen großen Gewinn für die wissenschaftliche Welt.

Graf Bourtales gestorben

Wie die »Schlesische Zeitung« meldet, ist der frühere deutsche Botschafter in Petersburg Graf **B o u r t a l e s** in Bad Neuhelm gestorben.

Bald nach dem Fürsten **L i c h n o w s k y** ist Graf **B o u r t a l e s** gestorben, abermals einer der deutschen Diplomaten, die bei Ausbruch des Weltkrieges Botschafter Deutschlands in jenen Staaten waren, mit denen Deutschland in Krieg geriet. Graf Bourtales war im Juli 1914 deutscher Botschafter in Petersburg und stand daher inmitten der aufregenden weltgeschichtlichen Ereignisse, welche den Kriegsausbruch begleiteten. Wie fast alle Diplomaten, die in jenen Tagen eine so hervorragende Rolle spielten, hat auch Graf Bourtales ein Memoirenwerk geschrieben, welches als Geschichtsquelle namentlich in jenen Partien wichtig ist, die die letzten Verhandlungen des Grafen in Petersburg und seine im entscheidenden Moment unternommene, allerdings ergebnislose persönliche Intervention bei Kaiser Nikolaus schildert.

Unterirdische Flüsse und Seen in der Sahara?

Wohl der letzte Ort, wo man Fische vermuten sollte, ist die Wüste. Und doch wurden in der Sahara eine ganze Anzahl lebender und essbarer Fische gefunden! Die Art und Weise, wie sie ans Licht kamen, ist eigenartig genug.

In der Sahara gibt es einsame, verstreute Gruppen von Dattelpalmen; sie wachsen augenscheinlich aus dem dürren, sonnenverbrannten Sand heraus. Man fand, daß die Wurzeln in einigen Fällen bis zu einer Tiefe von zwanzig Fuß in den Sand eingedrungen waren. Am Fuße dieser Wurzeln zeigte der Sand eine leichte Feuchtigkeit, das Wasser zur Nahrung der Bäume war also aus beträchtlicher Entfernung an die Oberfläche gelangt. Es erhob sich nun die Frage, ob genug Wasser vorhanden wäre, um eine reguläre Bewässerung zu erreichen, wenn man weiter graben würde. Ingenieure begannen an einer ausgewählten Stelle artesischen Brunnen zu graben, und bei einer Tiefe von hundert Fuß ergaben die Bohrungen wachsende Feuchtigkeit. Plötzlich drang ein Strahl Wasser von kristallener Klarheit heraus, und eine Quelle schoß zwanzig Fuß hoch in die Luft.

Aber das auffallendste war, daß mit den Wasserstrahlen Haufen von Fischen auf den Sand fielen!

Woher kamen sie? — Sicher von einem unterirdischen See oder Strom, an den man durch die Grabungen herangekommen war. Als man die Fische aufhob, hatten die Gelehrten, die die Ingenieure begleiteten, eine

zweite Überraschung — die Tiere gehörten alle zu bekannten Arten und waren barschähnliche Süßwasserfische. Man grub also an verschiedenen Stellen nach, und überall förderte der artesischen Brunnen diese Fische zutage.

Man erinnerte sich, daß ähnliche Fischarten gelegentlich in Brunnen und Erdlöchern in weit entfernten Teilen der Sahara gefunden worden waren. Man dachte zunächst, daß das Vorkommen der Fische auf Vögel zurückzuführen sei — daß nämlich die Fische ihre Eier in den Schlamm der Flußufer gelegt hätten, und daß Fischfalken und andere Vögel auf der Suche nach Beute mit diesen Eiern in den Klauen weggeschlagen seien. Diese Hypothese würde aber nicht für die große Zahl von Fischen ausgereicht haben, die aus den artesischen Brunnen herausgeholt wurden, da es keinen Vogel gibt, der sich ein Loch von hundert bis dreihundert Fuß in den Sand gräbt und dabei noch die Eier mit den Krallen festhält.

Es gab noch eine andere Möglichkeit. Die Sahara war nicht immer Wüste, sondern bildete einen Teil eines großen Binnenmeeres, und die Vorstellung war nicht undenkbar, daß, als dieser austrodnete, die Fische einen Weg zu unterirdischen Gewässern fanden. Trotzdem aber ist da eine Schwierigkeit. Es ist nämlich bekannt, daß Fische und andere Tiere, die in unterirdische Strömungen sozusagen eingemauert sind, sehr bald ihr Augenlicht verlieren. Aber die in der Sahara gefundenen Fische waren durchaus normal und erfreuten sich völlig ungestörter Sehkraft.

t. Das österreichische Konsulat in Djudjina beehrt sich mitzuteilen, daß es Montag, den 7. d. vom Turjakli trg 4/2 in bei Dunajsta cesta 31/1 übersiedelt. An dem erwähnten Tage findet kein Parteienverkehr statt. Ab 8. d. wird in den neuen Amtsräumen amtiert werden. Die Amtsstunden für den Parteienverkehr werden wie bisher von 8 bis 12 Uhr, ausgenommen an Sonn- u. Feiertagen, sein.

t. Ein neu entdecktes Großsäugetier. Schon mehr als einmal glaubte man das letzte Großsäugetier der Erde aufgefunden zu haben, aber nun hat man wieder ein solches entdeckt, nämlich das einhornige **N a s h o r n** auf Sumatra. Bisher kannte man dort nur das kleinere zweihornige Nashorn. Nun lebt aber in den sumpfigen Küstenwäldern von Südost-Sumatra noch ein anderes riesiges Tier, das größte Nashorn Afriens, das nur den chinesischen Händlern bekannt war und nunmehr durch **G. C. S a r z e n w i n k e l** festgestellt wurde. Das Tier ist einhornig, das Weibchen jedoch ohne Horn. Die Haut ist woll zum Schutze gegen die dortige furchtbare Mückenplage mit Hornschuppen gepanzert.

t. Ein glückliches Dorf. Es geschah noch Wunder. In Südafrika wurde ein Dorf entdeckt, das von Bauern bewohnt wird, die seit einem Jahrhundert vollständig von der Welt abgeschieden, in idyllischer Einsamkeit lebten. Keine Straße verband ihr Dorf mit anderen Ortschaften. Die Bauern lebten von dem Ertrag der Jagd und den Früchten, die sie dem Boden abgewannen. Bücher u. Zeitungen waren ihnen so unbekannt geblieben, wie Eisenbahnen, Kraftwagen und Flugzeuge. Viele konnten weder lesen noch schreiben. Nur einige wenige verknüpften noch eine Erinnerung an die Vergangenheit in Gestalt von englischen Zeitungen aus dem 19. Jahrhundert, die einzigen Druckwerke, die im Dorfe vorhanden waren. Eben darum lebten die fünfhundert Bauern in

einem ungetrübten Glückszustand, dem jetzt durch die Entdeckung des Jodyls ein jähes Ende bereitet worden ist.

t. Wegen des Subitopes öffentlich ausgepeitscht. In der chinesischen Stadt Taofu, 150 Meilen nördlich von Peking, wurde eine siebenunddreißigjährige Frau öffentlich ausgepeitscht, weil sie sich mit einem Subitop gezeigt hatte. Während sich die chinesischen Frauen und Mädchen in Shanghai längst zu Subitop, Lippenstift und kurzem Rock bekehrt haben, steht in Nordchina das alte chinesische Sitzengeheh auch in bezug auf die weibliche Kleidung noch hoch in Ehren. Auch der Brauch, die Füße der Kinder weiblichen Geschlechts durch Abschneiden am Wachsen zu hindern, hat in Nordchina wieder eher zu- als abgenommen. Als die Truppen der Südmee in Nordchina einbrangen, zwangen sie die Eltern, die Füße ihrer Töchter von den schnürenden Fesseln

zu befreien; doch kaum waren diese Truppen wieder abgezogen, als die Nordchinesen zu ihren alten Gewohnheiten wieder zurückkehrten.

t. Abenteuerliche Flucht deutscher Fremdenlegionäre. Aus London wird telegraphiert: An Bord des Dampfers „Ariadne Alexandra“ sind zwei Deutsche in Plymouth eingetroffen, die unter abenteuerlichen Umständen aus der französischen Fremdenlegion geflüchtet sind. Sie haben einen Fußmarsch von 200 Kilometer durch die afrikanische Wüste zurückgelegt und tagelang von Feigen und Kaktusblättern gelebt. In Tunis haben sie sich auf das Deck der „Ariadne Alexandra“ geschlichen und im Kohlenraum verborgen, wo sie die jedes Schiff bei der Abfahrt visitierende französische Wache nicht aufgefunden hat. Die beiden Deserteur werden von Plymouth nach Deutschland abgeschoben werden.

Lokale Chronik

Maribor, den 5. Mai.

700-Jahrfeier der Diözese Lavant

10. Mai 1928.

Das Programm der Festlichkeiten.

1. Mittwoch, 9. Mai: Um 14.45 Empfang des päpstlichen Nuntius Monsignore Pellegrinetti am Hauptbahnhof.
2. Auffahrt der Wagen über die Aleksandrova cesta, Slovenska und Gospostva ulica, Ulica 10. oktobra auf den Domplatz, wo die Schuljugend Aufstellung nehmen wird. Erteilung des päpstlichen Segens durch den Nuntius in der Domkirche.
3. Um halb 20 Uhr Illuminierung des Domplatzes und halbstündiges Festgeläute.
4. Um 20 Uhr feierlicher Begrüßungsabend im Kasinoaal.

Donnerstag, 10. Mai:

1. Um 9 Uhr feierlicher Einzug des Apostolischen Nuntius mit der gesamten Geistlichkeit in die Domkirche.
2. Enthüllung einer Gedenktafel an der Domkirche, Pontifikalamt mit Danklied.
3. Nach der kirchlichen Feier findet im Pfisterseminar eine Festversammlung der Fachante der ganzen Lavanter Diözese statt.

Gastspiel des Grazer Schauspielensembles

Wie uns von der Theaterintendanz mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen mit dem Leiter der Grazer städtischen Bühnen Herrn Direktor L u s t i g - P r e a n zwecks Absolvierung eines Gastspiels in Maribor günstig abgeschlossen worden. So gelangt am 11. d. M. das Schauspiel „Zwölftausend“ von Bruno F r a n k, ein neues Werk der deutschen Schauspielliteratur, zur Aufführung. „Zwölftausend“ wird gegenwärtig am Deutschen Volkstheater in Wien mit Alexander M o l l i n in der Hauptrolle gegeben. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen.

Die Jugendfürsorge in Maribor

Der J u g e n d r a t, der unter dem früheren Bürgermeister Herrn Dr. L e s t o v a r ins Leben gerufen wurde, bezeichnet von Jahr zu Jahr schönere Fortschritte. Dieser Tage fand eine Sitzung des erweiterten Ausschusses statt, in der zwei hochinteressante Berichte vorgelegt wurden. Aus dem Berichte des städtischen sozialpolitischen Amtes ist zu entnehmen, daß im Jahre 1927 insgesamt 64.000 Dinar an ständigen und 10.000 Dinar an einmaligen Unterstützungen für arme Kinder verausgabt wurden. Ferner wurden 50.000 Dinar für die Anschaffung von Kleidern für arme Kinder, 50.000 Dinar als Unterstützung der Ferienkolonien und 13.600 Dinar für verschiedene Unterstützungen und Subventionen votiert. Insgesamt verausgabte der städtische Jugendrat in einem Jahre über 185.000 Dinar für Zwecke der Jugendfürsorge, abgesehen von der Erhaltung der Tageshorte und der übrigen Jugendfürsorgeeinrichtungen.

Einen schweren Stand hat der Jugendrat mit der Rettung der verdorbenen Jugend, da es an entsprechenden Anstalten mangelt. Es wurden einige besonders traffe Fälle angeführt, deren Erledigung dem Jugendrate nicht geringe Schwierigkeiten verursacht. Bei einigen Einrichtungen zeigte sich die Notwendigkeit der Mitarbeit mit dem Kreisauschusse und werden diesbezüglich die nötigen Schritte unternommen werden. Zu Kindervorstehern wurden abermals der Lehrer B r a t u z und zum Leiter der Tageshorte Josef K u t i n bestellt. Als Vertreter des Jugendrates im Kuratorium der Tageshorte wurde Schulverwalter G r e a r vorgeschlagen.

Feier des „Muttertages“

Der „M u t t e r t a g“ wird Sonntag, den 13. d. unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin im ganzen Staate überaus feierlich begangen, insbesondere in Beograd. Ueber Stadt und Umgebung werden von Militärflugzeugen entsprechende Flugzettel abgeworfen und an verschiedenen Stellen werden Musikkapellen spielen. Im ganzen Staate wird die Idee der Mutterchaft in den Schulen mit internen und öffentlichen Vorführungen verherrlicht werden, denen sich auch die Kirchen aller Religionsbekenntnisse anschließen werden. Der Kriegsminister wird in seinem Tagesbefehl an das Heer die Bedeutung des Muttertages vor Augen führen. In Beograd wird der „Fond der dankbaren Kinder“ gegründet. Mit Hilfe von Jahresbeiträgen zu 50 Para sollen verbiente bedürftige Mütter unterstützt werden. Die Feier des „Muttertages“ wird insbesondere vom Jugendrotkreuz und den Frauenorganisationen auf tatkräftigste unterstützt.

Großes Flugmeeting in Maribor

Wie schon kurz erwähnt, veranstaltet am Pfingstsonntag, den 27. d. nachmittags der Aeroklub „Rasa krila“ in Tezno bei Maribor ein großes Flugmeeting zugunsten des Fonds für die Errichtung eines Flugplatzes, Anschaffung eines Flugzeuges und Gründung einer Pilotenschule. Wie wir aus maßgebender Quelle erfahren, wirken beim Meeting zehn jugoslawische Militär- und Zivilflugzeuge mit, und zwar die Typs Breguet, Potez, Devostin u. Daimler, mit unseren besten Piloten sowie das neue kleine Zivilflugzeug „Ljubljana“, das der Aeroklub in Ljubljana unlängst angeschafft hat.

Nach dem bisherigen Programm finden vormittags eine Ausstellung und Besichtigung aller Apparate am Flugplatz in Tezno sowie Passagierflüge statt. Das Programm des eigentlichen Meetings, das am 15 Uhr beginnt, umfaßt folgende Punkte:

1. Gruppenflüge und Vorführung verschiedener Figuren.
2. Luftkampf.
3. Stafettenwettflug im Dreieck Maribor—Slov. Bistrica—Ptuj—Maribor.
4. Wettflug in der Berichtabgabe aus Aeroplanen an einen gewissen Punkt am Flugfelde.
5. Ablassen von Ballöchen und Ballöchenjagd mit Aeroplanen.
6. Luftakrobationen: Looping,



Molling, Brille, Tonneau, Revanement, Glissade, Pidieren usw. 7. Luftpost mit Ballöchen. 8. Fallschirmabsprung aus dem Flugzeug. 9. Passagierflüge. Eintritt 10 Dinar, Mitglieder mit Legitimation und Schüler 5, Schüler-Mitglieder 2 Dinar. Kartenvorverkauf in den Trafiken Golez (Aleksandrova cesta), Svetel (Slovenska ulica) und Haupttrafik (Clavni trg 15). Die Fahrgäste, die unentgeltlich Rundflüge unternehmen werden, werden auf Grund d. nummerierten Eintrittskarten aus

gelöst. Die verlostten Karten werden am 26. d. M. in der Tagespresse und durch besondere Verlautbarungen am Flugplatz bekanntgegeben werden. Der Inhaber der verlostten Eintrittskarte erhält am Flugplatz bei der Meetingleitung die Anweisung zur freien Fahrt. Verlost werden vor allem die im Vorverkauf gelösten Eintrittskarten. Minderjährige dürfen nur mit ausdrücklicher Bewilligung der gesetzlichen Vertreter die Fahrt mitmachen.

Das Publikum hat sich am Flugplatz zwecks Vermeidung von Unglücksfällen streng innerhalb des bestimmten Raumes aufzuhalten und den Weisungen der Ordner nachzukommen. Auswärtige Besucher genießen bei Zugsbenützung halben Fahrpreis.

Im Falle schlechter Witterung findet das Flugmeeting am Pfingstmontag zur selben Zeit und mit demselben Programm statt.

Ein weiteres Opfer der Selberinsel aus der Drau gezogen

In Prelog in Medjimurje wurde vorgestern die stark verwesene Leiche eines Mädchens aus der Drau gezogen, deren Identität nicht gleich festgestellt werden konnte. Der herbeigerufene Wagnermeister Herr Lesnik erkannte an den Kleidungsstücken des Kindes sein achtjähriges Töchterchen Danica, das samt seinem jüngeren Schwesterchen Sylva und der Mutter beim bekannten Bootsunglück bei der Selberinsel vor vier Wochen in den Wellen der Drau verschwunden ist. Bekanntlich wurde die verunglückte Frau Lesnik bald darauf als Leiche aus dem Wasser gezogen, während die



beiden Kinder weiter getrieben wurden. Die Leiche wird heute nach Maribor gebracht u. Montag nachmittags um 16 Uhr am städtischen Friedhof in Fobrezje beigesetzt werden. — Der Bürgerschüler Wilhelm Hauptmann, der beim erwähnten Unglück ebenfalls in den Wellen den Tod gefunden hat und als Leiche dieser Tage bei Ptuj aus der Drau gezogen worden ist, wurde am Dienstag in Sv. Marko bei Ptuj beerdigt. In den Wellen der Drau treiben jetzt noch die Leichen der kleinen Svlva Lesnik und des Bootsmannes Lesjak.

Die Krankenkasse der selbständigen Kaufleute und die Kaufmännische Selbsthilfe in Maribor

Die Marburger Kaufmannschaft kann stolz darauf sein, eine der ersten zu sein, die für ihre Mitglieder auch auf sozialem Gebiete wirkt. So gründete sie vor zwei Jahren ihre Krankenkasse für selbständige Kaufleute und deren Familien. Diese Einrichtung ist nicht nur die erste, sondern auch die einzige dieser Art in Jugoslawien. Im ersten Jahre mußte sie eine schwere Krise durchmachen, die aber dank der Einsicht der Mitglieder glatt überwunden wurde, so daß sich die Institution heute recht zufriedenstellend entwickelt. Sie erweckte hiefür auch in den breiteren Kreisen Interesse, so daß täglich neue Mitglieder erworben wurden. Die Krankenkasse zählt heute 78 Mitglieder und 101 Familienangehörige, zusammen also 179 Versicherte; sie besitzt bereits ein ansehnliches Vermögen.

Auf Vorschlag der vorjährigen Generalversammlung wurde im abgelaufenen Jahre auch die Kaufmännische Selbsthilfe für alle Erwerbstätige des Kreises Maribor gegründet. Diese Institution verfolgt den Zweck, im Falle des Ablebens des Versicherten seiner Familie so oftmals 25 Dinar auszusahlen, als der Verein aktive Mitglieder zählt. Am 14. März d. J. fand die erste ordentliche Generalversammlung statt, in der festgestellt wurde, daß diese Vereinigung bereits 167 Mitglieder zählt. Jedoch kaum anderthalb Monate nachher traten 140 neue Mitglieder bei, so daß gegenwärtig schon über 300 Personen als Mitglieder der Vereinigung angehören, was im Todesfalle eine Versicherungssumme von 7500 Dinar ergibt. Die Kasse stellte sich zur Aufgabe, mindestens tausend Mitglieder zu erwerben, um im Falle des Ablebens eines jeden Mitgliedes dessen Familie die Summe von 25.000 Dinar auszahlen zu können. Da das Interesse für diese humanitäre Institution von Tag zu Tag größer ist, ist die Möglichkeit gegeben, daß sich bereits bis zur nächsten Generalversammlung die Mitgliederzahl dem gesteckten Ziele bedeutend nähern wird.

Es ist also allen Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Advokaten, Ärzten, insbesondere aber den Privatangestellten warm zu empfehlen, dieser humanitären Institution im eigenen Interesse beizutreten.

m. Todesfall. Gestern abends ist der hiesige Spenglermeister Herr Martin Kerzner im Alter von 43 Jahren verstorben. Der Verstorbene erfreute sich zeitlichen allseitiger Wertschätzung. Friede seiner Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Volksuniversität. Montag, den 7. d. M. um 20 Uhr spricht der hochverdiente Kulturhistoriker Hr. Viktor Stesla aus Lubljana über die slowenische Malerei in der Renaissance und in der Barockzeit. Der Vortrag wird von zahlreichen prachtvollen Lichtbildern begleitet sein.

m. Großes Eröffnungsschießen des Jagdvereines. Der Slowenische Jagdverein, Sektion Maribor, veranstaltet Sonntag, den 13. d. nachmittags auf der Militärschießstätte in Radvanje ein großes Eröffnungsschießen, auf welches bereits heute aufmerksam gemacht wird. Näheres bringen wir in einer der nächsten Nummern.

m. Die hiesige Glasbena Matka, die sich dieser Tage auf einer triumphalen Tournee in der Schweiz befindet, veranstaltet sofort nach ihrer Rückkehr am Freitag, den 11. d. in Maribor ihr einziges diesjähriges Volkstanzkonzert. Zur Vorführung gelangt unter Führung des Direktors S. I. d. e. l. - B. o. h. i. n. j. i. das ungeführte Schweizer Pro-

Idylle aus der Kärntner-Vorstadt



gramm. Wir machen auf dieses Konzert mit Rücksicht auf die ganz außerordentlichen Erfolge der Glasbena Matka besonders aufmerksam und empfehlen rechtzeitige Anschaffung der Karten. Der Kartenvorverkauf beginnt bereits Montag, den 7. d.

m. Die Georgi-Neveila unserer Garnison abgejagt! Wegen Ausbruches einer epidemischen Krankheit (Grippe) unter dem hiesigen Militär sieht sich der Stadtkommandant nach Beratung mit den Militärärzten und dem Stadtphysikat genötigt, die für Sonntag, den 6. d. anberaumte Feier unserer Armee, den sogenannten „Gurgjewski Uranat“, abzusagen.

m. Ein Opfer des Spiritistenschwindels. Ein sensationeller Selbstmord eines Eisenbahners in Studenci. Unter diesem Titel haben wir in der Nummer 48 vom 28. Februar 1928 unseres Blattes veröffentlicht, daß der Eisenbahner Anton S a u p e r l in Folge Teilnahme an spiritistischen Sitzungen bei Herrn K e r l e in Studenci Selbstmord verübt hat. Wie wir uns nun überzeugt haben, war unsere diesbezügliche Information unrichtig und konnten die spiritistischen Sitzungen unmöglich den Selbstmord des Genannten veranlassen, da derselbe an diesen nie teilgenommen hat u. bedauern wir, durch diese Veröffentlichung Herrn Kerle Unrecht getan zu haben.

m. Neue Gewinnte der Mirim-Schokolade Da die Leitung der Mirim-Schokoladenfabrik in letzter Zeit, insbesondere aus unserer Stadt, zahlreiche Dankschreiben hinsichtlich der vorzüglichen Qualität der Schokolade und der kulanten Verteilung der Gewinnte erhalten hat, beschloß die Fabrikverwaltung, in nächster Zeit, insbesondere in Maribor, einige Hundert weitere Gewinnte zur Verteilung zu bringen, worauf die Liebhaber der Mirim-Schokolade bereits heute aufmerksam gemacht werden. Die Namen der Beteiligten werden in der „Marburger Zeitung“ veröffentlicht werden.

m. Weitere Spenden für das neue Rettungsauto. Stadtgemeinde Maribor 25.000 Dinar, Josef Tscheligi 500, je 200 Dinar: J. Hutter, Lavanter Domkapitel, Mag. Mag. König und H. Wögerer; je 100 Dinar: U. B. Kassimbeni, Hans Andraschik, R. v. Rohmanit, Max Granitz, Grestl Schutta, Ljubljanska kreditna banka, Ivan Braun, Dr. Vilko Marin, Dr. Josip Veslovac, Bendina in drug und Mag. Viktor Savost; je 50 Dinar: Ametjiska družba, Ludwig Jinhauer, Polidielnik M. Jarc, Lujska prometna zveza, Evangelische Gemeinde, Expedition „Mbria“, R. Blum und R. Bisanez.

m. Spende. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Dr. Radoslav P i v u s spendete der Hausherrenverein der hiesigen Rettungsabteilung den Betrag von 250 Dinar. Herzlichen Dank! — Das Kommando.

m. Wetterbericht vom 5. Mai, 8 Uhr früh: Luftdruck 731, Feuchtigkeitsmesser + 22, Barometerstand 739, Temperatur + 7, Windrichtung —, Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

*** Uhren,** Goldwaren auf Teilzahlungen. Hr. Maribor, Gosposka ulica 15. 3216

*** Etwas ganz besonderes** bietet Ihnen der Firmungseinkauf bei der Uhren- und Goldwarenfirma M. Hrger's Qualitäten, unerhört billige Preise kennzeichnen die enorme Auswahl. **Gegen Teilzahlung ohne Preiszuschlag.**

m. Maifest in Cirknica. Sonntag, den 6. d. M. um 14 Uhr findet im Gasthaus der Frau Maria Brabl-Scharmann in Stribovec bei Cirknica ein großes Maifest statt. Das Programm umfaßt u. a. Gesangsvor-

trüge, Musikstücke, Jazypost und andere Unterhaltungen. Vorzügliche Küche und Weine. Sehr günstige Zug- und Autobusverbindungen. 5531

*** Hotel Halbwidl.** Heute, Samstag Familienabendkonzert, Sonntag Frühshoppen und Abendkonzert. Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt. Musik: Salontapelle P e e n i l.

*** Der hohe Schugzoll** in Oesterreich auf Photoapparate veranlaßt alle Photo-Amateure und solche, die es werden wollen, den Photobedarf nur bei Photomeyer zu defter Apparat auf Abzahlung. 5563

*** Montag großer Kabarettabend** in der Velika kavarna. 5560

*** Gasthaus Ametie, Petre.** Sonntag, den 6. Mai Tanzmusik. Zur Verabreichung gelangen gute Pidererweine sowie kalte und warme Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 5515

*** Das beste Mittel gegen Hausmotten** ist Tarmol. Erzeuger: „Chemotechna“, Ljubljana, Mestni trg 10. In Maribor zu beziehen durch die Drogerie M. Wolfram, Gosposka ulica 33. 5215

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 6. Mai 1928 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Marin C r t l. Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

Aus Gelse

c. Todesfälle. Am Mittwoch, den 2. d. M. starben im hiesigen Krankenhause: Frau Elise F a r e n i l, Private aus Jabodna bei Gelse, im Alter von 57 Jahren und Herr Anton W e h, Tischlermeister in Gelse, im Alter von 70 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Aus dem Militärdienste. Oberst Herr Vojislav B. K o s t i c wurde zum Kommandanten des 39. Infanterieregimentes in Gelse ernannt, Oberstleutnant Herr Karl R. T o l e n c aber aus Gelse zum 46. J. R. versetzt.

c. Muttertag. Das Kolo der jugoslawischen Schwestern und die Jugendorganisation des Roten Kreuzes an den hiesigen Schulen veranstaltet am Sonntag, den 13. d. M. einen Muttertag in Gelse. Am Vormittag findet im Stadtpark ein Konzert u. ein Blumentag, am Nachmittag aber im Stadttheater eine Akademie statt.

c. Der Obst- und Gartenbauverein für Slowenien hält am Sonntag, den 6. d. M. vormittags im Narodni dom eine Vollerfassungssammlung ab.

c. Der Verband der Finanzkontrollangestellten, Sektion für Slowenien, hält am Sonntag, den 6. d. M. im kleinen „Union“-Saale eine Jahreshauptversammlung ab.

c. Der erste Donner in diesem Jahre war am Donnerstag, den 3. d. M. zu hören.

c. Eine neue Apotheke eröffnete dieser Tage in Zalec Herr Mag. Pharm. B. K a v o s i c.

c. Karambol zweier Radfahrer. Dieser Tage stießen an der Strakenede bei der Brücke in Dolgo polje der 17jährige Schlosserlehrling Johann S. und der 15jährige Mechanikerlehrling Anton J. mit ihren Fahrrädern zusammen. S. stürzte vom Rade u. blieb bewußtlos am Boden liegen. Glücklicherweise kam er mit leichten Verletzungen davon.

c. Fahrrad Diebstahl. Herrn Otto A h - l e i t n e r wurde in der Zeit vom 30. April mittags bis 1. Mai nachmittags aus dem Hausflur in der König Peter-Strasse ein Fahrrad, Marke „Unerba“, im Werte von 2000 Dinar entwendet.

c. Den Apothekennachdienst verleiht von Samstag, den 5. d. M. bis einschließlich Freitag, den 11. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Aus Ptuj

p. Wohltätigkeitskumbola der Postler. Die Ortsgruppe Ptuj der niederen Postbediensteten veranstaltet Sonntag, den 13. d. M. um 14 Uhr am Florjanski trg eine Wohltätigkeitskumbola zu Gunsten des Unterstützungsfonds für bedürftige Mitglieder. Zur Verteilung gelangt eine Anzahl schöner und wertvoller Gewinnte. Karten 2 Dinar

Theater und Kunst

Kunstaussstellung

Ante Trstenjal

Ueber Ante T r s t e n j a l, der morgen Sonntag, den 6. d. unserem kunstliebenden Publikum die Pforten seiner kleinen Ausstellung im Union-Saal eröffnet, liegen einige interessante Pariser Kritiken vor, die ihm die dortigen Ausstellungen eingetragen haben. In der „La Revue Moderne“ schreibt Clement Moreau: „Zwei Jahre sind verstrichen, seit ich die Ausstellung des begabten jugoslawischen Malers A. Trstenjal gesehen habe. Wiederum: aus seinen Werken atmete die slawische Seele. Im „Salon d'Automne“ sehen wir diesmal wieder zwei Aquarelle: „Dont St. Michel“ und „Quai“. Das genügt, um sich ein Urteil über das künstlerische Können und Schaffen von A. Trstenjal zu bilden.“ — Pierre Molg schreibt: „Galerie Carmine. A. Trstenjal ist ein Maler und vor allem Aquarellist mit viel Persönlichkeitskultur und künstlerischem Wollen.“ — „Paris Mide“ vom 21. Juni 1927: „... U. a. will ich noch besonders die Arbeiten des Malers A. Trstenjal erwähnen, die expressiv wirken und charakteristisch zu nennen sind. G. J. Gros.“ — „Galerie Bernheim jeune“: „A. Trstenjal ist ein ganzer Künstler. Ihm bleibt nichts geheim. Die Straßen, Häuser und Bäume erzählten ihm alles: was sie gewesen waren und was sie sind. Der Künstler wählt mit Vorliebe das dunkre Aquarell. Sie quellen über von Ausdruckstiefe und Wärme. Eine seltene Technik! Nichts Ueberflüssiges, nichts Gefälschtes. Landschaften Frankreichs, bretonische Winkel haben dem fremden Künstler Gelegenheit gegeben, manifestiert zu werden mit dem Privilegium seiner ganzen Seele.“

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 5. Mai um 20 Uhr: „Herbstmännchen“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, 6. Mai um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schweiß“. Kupone.

Montag, den 7. Mai: Geschlossen.

Dienstag, den 8. Mai um 20 Uhr: „Kreuzersonate“. Ab. C. Kupone. Zum letztenmal!

+ **Kunstaussstellung Trstenjal-Pirnat.** Bei der Ausstellung der Werke des akademischen Malers Ante T r s t e n j a l, die morgen Sonntag, den 6. d. im kleinen Union-Saale eröffnet wird und bis 19. d. täglich von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden kann, wirkt auch der hiesige Bildhauer N i k o P i r n a t mit einigen Kunstwerken mit. U. a. wird er ein Relief Tolstojs, einige Plaketten und das graphische Blatt „Orgie“ ausstellen.

+ **Biscator in Finanznöden.** Laut einer Person der K.-Korrespondenz sind die Verhandlungen der Berliner Biscator-Bühnen mit ihren früheren Geldgebern zwecks Finanzierung der nächsten Spielzeit gescheitert. Gegenwärtig sind Verhandlungen mit einer Frankfurter Gruppe in Schwere.

+ **„Drei deutsche Stücke“** betitelt sich eine neue Schauspiel-Trilogie von Von Feuchtwanger. Im „Thomas Wendt“ gestaltet Feuchtwanger das Schicksal eines deutschen Revolutionsführers.

+ **Der „schwarze Battistini“** in Zagreb. Der Negerbariton Francis Morres wird heute abends auf dem Podium des Zagreber Musikvereines ein gewähltes Konzertprogramm absolvieren.

+ **Die Wiener Staatsoper** in Paris. Das Ensemble der Staatsoper ist dieser Tage mit einem Sonderzug mit 40 Solisten, 52 Chormitgliedern, 91 Orchestermittgliedern, 8 Ballettdamen und 16 Bühnentechnikern nach Paris abgereist. Die Gastspiele werden am 16. d. M. in der Grande Opera mit Beethovens „Fidelio“ unter dem Taktstod Franz Schalks eingeleitet werden. Das Proktorat übernahm der Präsident der Republik Doumergue.

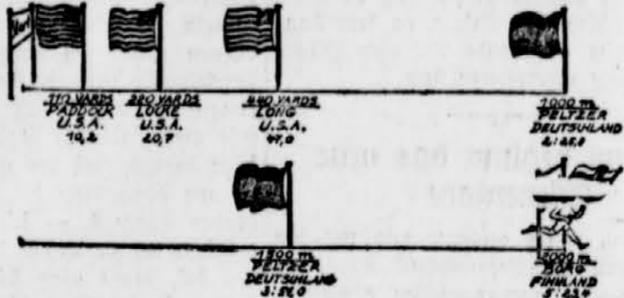
+ **Ein Skandal** in der Grazer Oper. Aus Graz wird berichtet: In der hiesigen Oper hat sich ein merkwürdiger Skandal ereignet. Aus Anlaß des Matitages wurde im

Rahmen einer Arbeiterdarstellung der „Fliegende Holländer“ mit dem berühmten Baritonisten Dr. Emil Schipper in der Titelrolle gegeben. Bereits zu Beginn der Vorstellung war dem Publikum die völlige Indisposition Dr. Schippers aufgefallen, denn es wurde bemerkt, daß der Opernsänger vollkommen illuminiert auf die Bühne gekommen war. Die Symptome dieses Zustandes verstärkten sich noch im Laufe der Vorstellung. Schipper taumelte bereits am

Ende des zweiten Aktes und fiel der Länge nach zu Boden. Das Publikum verwahrte sich entrüstet gegen die Profanierung der Wagneroper, und als man Schipper auch mit Wasserbespritzung nicht wieder in Standsetzen konnte, mußte die Vorstellung abgebrochen werden und das Publikum verließ unter Protestrufen das Theater. Unter solchen Verhältnissen wird Dr. Schipper gewiß nicht bald wieder in der Grazer Oper auftreten.

Aus der Sportwelt

Welche Länder werden bei der Olympiade am schnellsten sein?



Eine Zusammenstellung der bisherigen Weltbestleistungen im Laufen über 110 Yards, 220 Yards, 440 Yards, 1000 Meter, 1500 Meter und 2000 Meter. Am Ziel der jeweiligen Strecke ist die Flagge des Lan-

des ausgepflanzt, dem der Rekordläufer angehört. Darunter die Angabe der Strecke, des Namens des Läufer, seines Vaterlandes und der gelaufenen Zeit.

Sport am Sonntag

In Maribor:

- Um 10 Uhr: „Maribor“-Jugend—„Zelezničar“-Jugend (Freundschaftsspiel).
- Um 14 Uhr: „Maribor“-Reserve—„Zelezničar“-Reserve (Freundschaftsspiel).
- Um 16 Uhr: Graz—Maribor (Städtespiel, bei jeder Witterung).

In Ptuj:

- Um 8 Uhr: Tennisturnier „Maribor“ — „Ptuj“.
- Um 14 Uhr: „Mura“ „Ptuj“ (Handballspiel).
- Um 15 Uhr: „Zelezničar“ komb. — „Ptuj“ komb. (Freundschaftsspiel).

Graz gegen Maribor

Der morgige große Städtekampf wird allseits mit größtem Interesse erwartet. Die Gäste treten in voller Stärke an und besitzen insbesondere in der Angriffreihe eine stets gefährliche Waffe.

Die Grazer treffen morgen um 13.53 Uhr in Maribor unter Leitung der Herren Jug. W i t h a l m und F l e g a r i t s c h ein. Die hiesigen Sportler und Gönner werden

aufgefordert, sich zum Empfang recht zahlreich einzufinden. Das Treffen findet bei jeder Witterung statt.

Die erste Davis-Cup-Runde

Finnland—Jugoslawien 1:1.

Gestern wurden in Zagreb vor einer zahlreichen Zuschauermenge die ersten zwei Einzelspiele des Davis-Cup-Kampfes zwischen Finnland und Jugoslawien durchgeführt. Das erste Treffen bestritten G r a h n und P o p o v i c. Der finnische Meister war insbesondere technisch stark überlegen und entschied den Kampf glatt 6:3, 6:2, 6:3 zu seinen Gunsten. Im zweiten Spiel standen sich G r o t e n f e l d und S c h ä f f e r gegenüber. Nach einem abwechslungsreichen Kampf behielt schließlich der Zagreber Schäffer mit 6:3, 2:6, 9:7, 7:5 die Oberhand. Das heutige Doppelspiel dürfte die Entscheidung bringen, da auch das zweite Einzelspiel des Beograder Popovic einen Sieg erwarten läßt.

Schiedsrichter am Sonntag Das morgige Städtespiel Graz—Maribor leitet Schiedsrichter Dr. P l a n i n s e l. Die Leitung der weiteren Spiele wurde den



SCHMUTZIGE HANDE

von Öl zu befreien ist meistens sehr schwierig. Es geht aber glänzend, und ohne der Haut im geringsten zu schaden mit

SCHICHT'S OMINOL

Schiedsrichtern B e s n a v e r und T o r i n o anvertraut.

Mitteilung des M. D. Das Grazer Städteteam trifft morgen, Sonntag, um 13.53 Uhr mittags am Hauptbahnhof ein. Für den M. D. wird die Gäste der Obmann Herr Kerat begrüßen. Vertreter, die die Grazer zu begrüßen wünschen, mögen sich beim M. D. bis heute 20 Uhr anmelden.

Das morgige Handballspiel A. S. A. (Zagreb) — SSK. Maribor wurde wegen der ungünstigen Witterungslage auf den 13. d. verschoben. Die bereits gelösten Karten gelten für das Spiel am kommenden Sonntag.

„Edelweiß 1900“. Den Rennfahrern wird mitgeteilt, daß die Rennungsfrist bis 9. Mai verlängert ist. Bisher sind zahlreiche Nennungen der besten Rennfahrer eingelaufen. Die Preise werden am Freitag im Klubheim ausgestellt. — Freitag, den 11. d. M. um 20 Uhr Hauptauschussführung im Klubheim

Klubfahrerkreis „Edelweiß 1900“. Die Klubmitglieder werden ersucht, sich am Leichenbegängnis unseres verstorbenen Freundes und Gönners, des Herrn Ferdinand W a g r a n d l zu beteiligen. Das Begrä-

nis findet Sonntag, den 6. Mai um 17 Uhr am Friedhof in Pobrezje statt. Die Klubmitglieder treffen sich um 16 Uhr im Klubheim Hotel Halbwidl.

SSK. Maribor (Tennissektion). Die Spieler Frau Kavnit, Frau Babič, Frä. Schram und die Herren Babič, Gasparin, Mastel, Poš, Roglič, Videmset, Wipplinger und Zolger haben sich morgen, Sonntag, den 6. d. verlässlich zur Abfahrt nach Ptuj um 6 Uhr früh einzufinden.

Siegeszug der Zagreber „Concordia“ durch die Tschechoslowakei. Das Damenteam der Zagreber „Concordia“ errang auf seiner Tournee durch die Tschechoslowakei schon den zweiten Rekordflug 19 : 1 gegen den E. K. Příbram, nachdem es E. K. Přeštice 17 : 1 schlagen konnte. In Prag wurden die Jugoslawinnen auf einem Fest im Saal des Avion-Palais aufs herzlichste begrüßt.

Ringkampf Tschechoslowakei—Italien 4 : 2. Der in Prato bei Florenz ausgetragene schwerathletische Länderkampf zwischen der Tschechoslowakei und Italien brachte einen 4 : 2-Sieg der tschechoslowakischen Ringer.

Leichtathletische Glanzleistungen in Amerika. Bei einem Meeting in San Fran-

Der schwere Weg

Von Draga Mitsche-Gegebusic.

„Ich bleibe!“
 „Magde!“ Da kniete Drm Rüdiger in Angst und Haß vor ihr nieder.
 „Hast du mir sonst nichts zu sagen?“
 Ihre Lippen zuckten: „Drm!“
 Schon wollte er sie an sich reißen, in lautem, siegenden Jubel, da machte sie sich los, und wandte sich ab, kurz, gewaltig, als wäre sie ihrer selbst nicht sicher. „Nein!“ rief sie plötzlich herrlich, „nein!“ und dann flüsternd: „Wenn du mich lieb hast, Drm, läßt du mich gehen!“ Und schnellen Schrittes schlug sie den Weg nach dem Schlosse ein.
 Noch einmal flüsterte Drm ihren Namen. Dann schrie er ihn beinahe. Aber sie wandte sich nicht mehr um. Da stand er auf u. ging wandelnd davon. Die ganze Nacht irrte er in der Dunkelheit planlos umher. Ihm war alles wertlos geworden und in dunkler Stunde kam ihm der Wunsch, Hand an sich zu legen und nicht mehr zu sein.
 Die Nachtwolken schleppten sich tief über die Felder. Krumm und verzagt standen die Sträucher am Wegesrand.
 Drm stolperte über aufgeworfene Erdschollen, sah das Morgenrot aufsteigen u. hörte aus der Ferne den ersten Hahnenschrei.

Vor ihm hob sich eine dunkle, schemenhaftige Gestalt gegen den Frühmorgen. Ein Bauer, der gebückt und mühselig seinen Pflug über das Feld lenkte.
 Wir gehen alleamt einen schweren Weg...
 Drm senkte den Kopf in stummer, betender Ergebung. Mit dem Frühzuge fuhr er in die Stadt zurück.
 Der alte Johannes Stabler wartete umsonst. Er ließ sein Lämpchen auf dem Tisch brennen, die ganze lange Nacht hindurch — aber Drm kam nicht wieder.
 Auch Mutter Rüdiger wartete. Sie legte sich abends mit Tränen zu Bett und hörte wie früh Drm gleich in sein Zimmer ging, ohne zu ihr zu kommen. „Wenn er nur da ist!“ dachte sie glücklich, „wenn er nur da ist!“ Aber eine banale Ahnung lag wie ein Trauermantel über ihr, u. keine schlüpfte sie auf den Korridor heraus.
 Drm stand unterdessen in seinem Zimmer und vertauschte seine Kleider, an denen noch der Morgentau hing, mit dem weichen Dokormantel. Dann schritt er durch das Vorzimmer.
 Eine Frau stand da, eng in einem grauen, schmutzigen Mantel gehüllt.
 „Bitte!“ Drm machte eine müde Handbewegung nach dem Ordinationszimmer hin. Da wandte sie sich um.
 „Frau von Reebach?“
 Ein Lastwagen rollte unten vorbei, daß die Fenster klirren, darun- ver-
 Vor ihm hob sich eine dunkle, schemenhaftige Gestalt gegen den Frühmorgen. Ein Bauer, der gebückt und mühselig seinen Pflug über das Feld lenkte.

keines von Ruths Worten. Er sah nur, wie sie auf ihn zukam. Ihre Augen lodten. Herz und rot hob sich ihr Mund zu ihm empor.
 Und da, in seiner verzweifelten, hoffnungslosen Begierde, riß er die Frau an sich und bedeckte ihr Gesicht mit schmerzenden Küssen. Mit einem Seufzer der Erlösung sank Ruth in seine Arme.
 Eine Sekunde war es, als vergesse er alles die Gefahren der Stunde und seinen Freund, dessen Frau er in den Armen hielt.
 Da schlürfte jemand an der Tür vorbei, ganz langsam. Die Beiden ließen sich los. Mit großen, entsetzten Augen sahen sie einander an.
 Drm fand zuerst die Sprache wieder.
 „Geh!“ herrichte er Ruth an, „nun hast du deinen Willen!“
 Sie zögerte noch und versuchte zu lächeln.
 „Geh!“ schrie er noch einmal. Seine Stimme klang schwer und drohend.
 Da schob sich die Frau scheu und blaß zur Tür hinaus.
 Drm griff sich an die Stirne. War er denn wahnsinnig geworden?
 Und dann schritt er in der Mutter Zimmer und sagte ruhig: „Ich habe Harrys Frau geküßt. Um dieser Frau willen, die mir nichts bedeutet, habe ich meinen Freund vertaten.“
 7.
 In dem breiten Prunkbett des roten Saal-
 loas gegen die Parkseite des Schlosses, lag

Baron Clemens Elb auf Elberin, zwischen hochgetürmten Kissen. Sein kleines, gelbes Vogelgesicht mit den tiefliegenden Augen lächelte unausgesetzt durch das Gemach, und die Mide ließen nicht von der Türe, durch die eben Magde mit Geheimrat Dr. v. Eßpauer verschwunden war. Draußen in dem teppichbelegten Vestibül erklangen die leisen Schritte der Beiden und unten, vor der Rampe des Schlosses, fuhr eben der Wagen vor, wie alle Tage.
 Der Kranke horchte angestrengt auf jeden Laut, den er erschallen konnte. Aber er hörte nichts.
 Magde hatte den Weg über die Gartenstraße in den Park genommen und reichte nun dem alten Herrn die Hand.
 „Also keine unnützen Gedanken, Frau Baronin, das Leiden gibt vorläufig zu keiner ernstlichen Besorgnis Veranlassung. Ich empfehle nur höchste Schonung und Verhütung jeglicher Aufregung wegen der Herzkämpfe nun, Sie wissen schon.“ Und der alte Herr strich über seinen schönen, weißen Bart und lächelte verbindlich. „Wenn man stets den Frühling um sich hat“, sagte er mit artiger Huldbigung, Magdes mädchenhafte Gestalt umfassend, „so kann es ja an nichts fehlen.“
 Magde lächelte müde. „Wenn ich ihm damit nur helfen könnte!“
 (Fortsetzung folgt.)

Karo Schuh-Preise

Halbschuhe für Herren **Din 255**—aufw.
 Hohe Schuhe für Herren „ **265**—aufw.
 Strapazschuhe für Herren „ **270**—aufw.
 Coisierschuhe alle Ws. „ **290**—aufw.
 Damenschuhe „ **245**—aufw.
 Kinderschuhe „ **70**—aufw.
 la Sandalen „ **60**—aufw.

Alles nur in bester Qualität ohne Abfall-Leder, ohne Papier, leichte und billige Reparaturmöglichkeit
 Eigene Erzeugnisse
 Eigene Reparaturwerkstätte

D. ROGLIČ, MARIBOR
 KOROŠKA CESTA 19

ciško erzielte Rud im Kugelstoßen mit 15.56 Meter eine neue Weltbestleistung. Die alte stammt aus dem Jahre 1909 und wurde von Koose mit 15.54 Meter gehalten. Weiter kommt aus Newyork die Sensationsmeldung, wo Kreuz den Diskus 49.1 Meter weit warf.

: **Japan führt gegen Kuba** in der ersten Vorrunde des Davis-Cup 3 : 0 und gelangt hiemit in die zweite Runde.

: **Auch Dänemark tritt aus der Fifa aus.** Aus Kopenhagen wird zum Konflikt zwischen der Fifa und Großbritannien bericht-

tet, daß Dänemark dem Beispiel Englands, das so viel für die Entwicklung des dänischen Fußballs getan hat, folgen wird.

: **Som Davis-Cup.** In der ersten Runde im Kampfe um den Davis-Cup führt Dester reich gegen die Philippiner 2:0. Mateita schlug Jugayo 6:2, 6:2, 6:4 und Artens siegte gegen Aragon 6:3, 6:3, 6:3. Auch die Dänen, die in der ersten Runde gegen Polen spielten, gewannen in Warschau beide Einzelspiele, und zwar Ulrich—Zolarow 3:6, 6:3, 6:2, 6:4 und Pettersen—Barminski 6:2, 3:6, 6:4, 6:2.

: **Die 19. Targa Florio.** Für die 19. Targa Florio am 6. Mai über 540 Kilometer sind schon über 20 Konkurrenten eingeschrieben, von denen einige bereits seit mehreren Tagen das Training aufgenommen haben. Die Bahn befindet sich heuer im vorzüglichen Zustande.

: **Die Philippinos in Wien geschlagen.** Im internationalen Tennisturnier auf der Hohen Warte gelang es den Brüdern Ludi und Otto Salm die philippinischen Davis-Cup-Vertreter Aragon und Jugayo 6:4, 2:6, 6:4 zu bezwingen. Allerdings wurde der Sieg durch Fehlentscheidungen des Schiedsrichters Artens herbeigeführt.

: **Ein Tennisländerkampf Deutschland gegen Frankreich für Damen** findet im Juni in Düsseldorf statt. Für Frankreich spielen die Damen Devè, Baussard, Kleyndel, Huchez und Olivieri.

: **Sharten** siegte in Newyork in der ersten Runde durch 1. o. über den früheren Weltmeister Delaney.

Volkswirtschaft

Klagen über schlechtes Salz

Infolge allseitiger Klagen, daß im Kreise Maribor ausschließlich körniges und oft sehr schmutziges Meer Salz verkauft wird, wandte sich das hiesige Handelsgremium an die Handelskammer in Ljubljana um Intervention in Beograd. Dieser Tage erhielt nun die Handelskammer aus Beograd einen ablehnenden Bescheid, weshalb der Kreis Maribor auch weiterhin nur an das körnige Salz angewiesen sein wird, da das Salz ein Monopolartikel ist, der von der Monopolverwaltung zugeteilt wird.

Das Handelsgremium macht hievon Mitteilung, da die Bevölkerung die Kaufleute beschuldigt, sie verkaufen dieses Salz einzig und allein deshalb, weil es billiger ist und dabei ein größerer Gewinn herauszuklagen sei. Diese Ansicht ist aber gänzlich irrig, da die Monopolverwaltung den Verkaufspreis festsetzt und somit die Kaufmannschaft kein Interesse an der Güte des Salzes hat. Da nun das Handelsgremium in dieser Angelegenheit keinen weiteren Schritt mehr unternehmen kann, wird der Bevölkerung empfohlen, sich an die Volksvertreter zu wenden, die die maßgebenden Stellen in Beograd auf diesen Mißstand im Kreise Maribor aufmerksam machen sollen.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 5. d. Trotz des regnerischen Wetters brachten die Bauern 6 Fuhren Heu auf den Markt, das zu Din. 100—110 per 100 Iq. verkauft wurde.

× **Vorstennenmarkt.** M a r i b o r, 4. d. Der Auftrieb betrug 410 Schweine und 1 Ziege. Der Handel war sehr lebhaft; verkauft wurden 288 Schweine und 1 Ziege. — Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine Din. 125—150, 7—9 Wochen 175—225, 3—4 Monate 350—440, 5—7 Monate 460—500, 8—10 Monate 550—650, das Kilogramm Lebendgewicht 10—12.50 u. Schlachtgewicht 15—16.50.

× **Kovisaber Produkteabörje** vom 4. d. B e i z e n 2%: Bačka 77/78 Iq. 362.50 bis 365, Bačka und Tzeifer 78/79 Iq. 365 bis 367.50. — G e r s t e: Bačka und Sirmische, Frühjahr 64/65 Iq. 300 bis 305. — H a f e r: Bačka und Sirmischer 262.5 bis 267.50. — M a i s: Bačka 295 bis 300, per Mai 300 bis 305, Juni 305 bis 307.50. — M e h l, Bačka: „0g“ und „0gg“ 487.50 bis 497.50, „2“ 467.50 bis 477.50, „6“ 425 bis 435, „7“ 350 bis 360, „8“ 240 bis 245. — K l e i n e i n Jutesäden: Bačka und Sirmische 232.50 bis 237.50, Banater 230 bis 235. — W o h n e n, weiße: Bačka und Sirmische 420 bis 430. —

Tendenz unverändert: Umsätze: Weizen 2, Mais 61, Hafer 1 und Mehl 2 Waggons.

× **Industriellenkonferenz.** Für Mittwoch, den 9. d. ist in der Zentrale der Industriekorporationen in Beograd eine wichtige Konferenz anberaumt, an der Vertreter aller Industriezweige Jugoslawiens teilnehmen werden, um zu verschiedenen wichtigen Wirtschaftsfragen Stellung zu nehmen.

× **Die Adriabahn.** Die große Eisenbahn, die die jugoslawische Residenz mit der Adria verbinden soll, wird nun nicht über Sarajevo nach Split, sondern durch die Sumadija, Metochien und Montenegro nach Kotor laufen. Sie wird nicht vollkommen neu errichtet, sondern es wird der bereits bestehende oder in Bau begriffene normalspurige Mittelteil Kragujevac—Raška—Mitrovica nach Norden bis Beograd bzw. über die ebenfalls in Bau befindliche große Donaubrücke bis Pančevo und im Süden über Peč, Andrijevica und Montenegro nach der Boka Kotorika verlängert werden. Wie verlautet, soll der Bahnbau auch auf die neuen Teilstrecken noch heuer ausgedehnt bzw. beschleunigt fortgesetzt werden. Die nötigen Summen sind teilweise durch die bereits flüssig gemachten Auslandsanleihen aufgebracht.

× **Brauereikonferenz in Beograd.** Die Zentrale der Industriekorporationen hat für Freitag, den 11. d. in Beograd in den eigenen Räumen eine Konferenz der Bierbrauereien aus ganz Jugoslawien einberufen, um zum neuen Gesetzentwurf über die staatliche Verzehrungssteuer Stellung zu nehmen.

× **Landwirtschaftliche Maschinen** werden in der heurigen, vom 2. bis 11. Juni stattfindenden Mustermesse in Ljubljana einen breiten Raum einnehmen und in großer Zahl ausgestellt sein. Der größte Teil der Maschinen wird im Betrieb zu sehen sein. Unter ihnen werden auch mehrere neue Erfindungen zu sehen sein.

× **Wichtig für Exporteure.** Von einem der jugoslawischen Konsulate erhielt das Beograder Handelsministerium die Mitteilung, daß sich unsere Geschäftskreise oft an die Konsulate um Informationen wenden, jedoch nicht immer rechtzeitig. Sie wenden sich zunächst an die Vertretungen im Auslande, wenn strittige Fragen oder wenn ihnen Unannehmlichkeiten erwachsen, nicht aber bereits vor Eingehen in Verbindungen mit ausländischen Kaufleuten. Es kommen auch Fälle vor, daß sich unsere Kaufleute rechtzeitig um Informationen an das Konsulat wenden, sie veräumen es aber, nach beendetem Geschäft dem Konsulat ihre Erfahrungen und die Erfolge ihrer Versuche

mitzuteilen, was für die Tätigkeit und den Informationsdienst der Auslandsvertretungen jedenfalls von großer Wichtigkeit ist. Deshalb ist es umgänglicher notwendig, daß sich unsere Wirtschaftskreise stets an die Konsulate wenden, bevor sie noch mit ausländischen Firmen in Geschäftsverbindungen treten, und daß sie nach beendetem Geschäft dem Konsulat ihre Erfahrungen mitteilen. Nur auf diese Weise kann von der Tätigkeit unserer Auslandsvertretungen ein Erfolg erwartet werden.

× **Propaganda für den Tourismus.** Das jugoslawische Konsulat in Montreal (Kanada) veranstaltete unlängst dortselbst eine Ausstellung zur Propaganda des Tourismus in Jugoslawien. Unter den Ausstellungsobjekten fand auch Bilder der Mustermesse in Ljubljana. Die Ausstellung erregte viel Aufmerksamkeit und hatte einen durchschlagenden Erfolg, da dem Konsulat bereits eingehende Anfragen seitens Interessenten zugekommen sind.

Wann beginnt das neue Bienenjahr?

Der noch wenig geschulte und mit den Geheimnissen des Bienenlebens nur oberflächlich bekannt gewordene Imker wird neigt sein, diese Frage in dem Sinne zu beantworten, daß das neue Bienenjahr mit der im Frühjahr stattfindenden Auswinterung der Bienen seinen Anfang nimmt, wenn sie also ihren Reinigungsflug gehalten und sozusagen ihr Aufstehungsfest gefeiert haben. Allein diese Auslegung ist grundfalsch, wie sich aus der nachfolgenden Betrachtung ergeben wird. Auf den ersten Blick kann es zwar den Anschein gewinnen, als ob nach Trachtluß und dem letztmaligen Honigschleudern ein gewisser Stillstand in den winterlichen Vorrichtungen eintreten und man die Bienenvölker vorläufig sich selbst überlassen könnte. Wer sich aber diesem Gedanken hingibt, tut einen argen Fehlgang, denn gerade unmittelbar nach jenem Zeitpunkt sind sehr wichtige Imkerarbeiten zu vollziehen und wer sie unterläßt oder zu spät vornimmt, begeht einen verhängnisvollen Fehler. Diese Arbeiten sollen hier, um die Lösung der Frage in der Ueberschrift herbeizuführen, in kurzen Andeutungen Erwähnung finden. Die Ausstattung der Standvölker mit gutem tabellosem Bau ist die erste Arbeit des Imkers nach Trachtluß, die er in der zweiten Juli-hälfte vorzunehmen hat. Kein übermäßiges Drohnenwachs soll der Bau enthalten, am wenigsten soll das Arbeitervolk damit durchsetzt sein, sondern nur an den Waben-spißen soll es sich vorfinden. Nicht als nur bereits tiefschwarz darf der Bau sein und mit peinlicher Sorgfalt ist darauf zu achten, daß alle Waben durchaus egal sind. Im selben Monat noch ist das Umweisseln weiselschwacher und die Vorrreinigung schwacher Völker zu vollziehen. Vereinigte Völker müssen stets noch Zeit behalten, vor der Einwinterung gemeinschaftlich miteinander brüten zu können. In der zweiten Augusthälfte bis Anfang September folgt die Auf- und Reizfütterung der Bienen,

die beide miteinander verbunden werden können, dergestalt, daß man die Futtergaben der Fütterung so groß bemittelt, daß sich die Vorrreinigung über einen Zeitraum von 12—14 Tagen erprobt. Eine wichtige Imkerarbeit besteht in der richtigen Abgrenzung des Winterfuges der Bienen, die im September zur Ausführung zu bringen ist. In einem kühlen Morgen dieses Monats ist Nachschau zu halten, wieviel der Waben die Bienen besetzt halten. Demnach werden alle unbesetzten hasten, mit der Maßgabe jedoch, daß die letzte Wabenreihe nur schwach belagert zu sein braucht, immer im Hinblick darauf, daß zu eng eingewinterte Bienen schlechter überwintern als zu weit eingewinterte. Als letzte Arbeit folgt nun noch die Verpackung, der Ausfütterungzeit sich aber mehr nach der Herbstwitterung richtet. Sie kann bleiben bis zum Eintritt annähernder Winterkälte. Die Bienen ziehen sich dann zusammen und überwintern ruhiger. Aus diesen Ausführungen ergibt sich, daß das neue Bienenjahr am 1. Oktober beginnt, und weiter folgt daraus, daß der rechtschaffene Imker — und darin liegt die Pointe der vorstehenden Hinweise — seine Einwinterungsarbeiten bis zu diesem Zeitpunkt zu beenden hat, damit seine Völker nunmehr dastehen wie eine Saat, die unter Schnee und Eis dem Frühling entgegenreißt. W.

Heitere Ede



„Ist es wahr, daß du mit Franz heimlich verlobt bist?“
 „Ja — seit voriger Woche.“
 „Und weshalb heimlich?“
 „Er weiß noch nichts davon!“

Lieber Besuch. „Also, Emma, übermorgen kommt meine Schwiegermutter auf ein paar Wochen zu Besuch. Hier haben Sie das Verzeichnis ihrer Lieblingsgerichte. Sie sind augenblicklich entlassen, wenn Sie eins davon kochen!“

Wichtig. „Ein prächtiger Pelzmantel! Was hat er denn gekostet?“
 „Einen einzigen Ruß!“
 „Den du deinem Manne gabst?“
 „Nein, den er dem Dienstmädchen gab!“

Im Restaurant. „Herr Wirt,“ ruft der Kellner, „der Herr Friedhofregistriator Schnapper beklagt sich, daß zu wenig Fleisch auf seinem Teller wäre.“ — „Schön, Franz — bringen Sie ihm einen kleineren Teller.“

MECHANISCHE SPARDOSE

MIT BEWEGLICHER FIGUR UND GEHEIMVERSCHLUSS!

Neuester Schlager 1928



Prämiert mit der silbernen Medaille Meidelsberg 1927

Ersparnis ist der sicherste Gewinn

Hiezu gibt Ihnen mein sinnreich konstruiertes Sparhäuschen aus festem Holz, in buntem victrüb. Ausdruck hergestellt, willkommenen Anlaß. Die mechan. Spardose ist vorne mit einer Figur versehen. Diese Figur dreht sich automatisch, sobald man ein Geldstück, gleich welcher Größe, auf den dargebotenen Teller legt, von selbst herum und wirft das Geldstückchen ins Häuschen. Die größte Freude für jung und alt! Das Sparhäuschen besitzt einen Geheimverschluß und ist nur mittels Gebrauchsanweisung, die jeder Sendung beigegeben wird, zu öffnen. Deshalb von Unparteiischen, die das Geheimnis nicht kennen, unmöglich zu öffnen. Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen vom Alleinvertrieb: **Drago Černjava (II), Moste bei Ljubljana.** Preis per Stück Din 35—franko gegen Vorauskassa, per Nachnahme Din 40—. Wiederverkäufer, Hausierer, Trafikanten usw. überall gesucht. Prospekte gratis ins Ausland wird nur gegen Vorauskassa geliefert, wegen hoher Portospesen. 5556

Berichaffe

gegen billiges, gelbliches

Darlehen

von 100—150.000 Dinar garantiert reine, gesunde, schöne Wohnung, Villenquartel. Anträge unter „Kleine, gesunde, reiche Partei“ an die Ww. 5552

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fische nur **Gregorčičeva 14** (Schillerstrasse) 2692

Schachdecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramer.

Caro — Kann

(Gespielt im Wettkampf Maribor-Varazdin am 29. April 1928).

Weiß: Kalabar. — Schwarz: Pirc.

1. e4, c6, 2. d4, d5, 3. Sc3, de4, 4. Se4, Lf5, 5. Sg3, Lg6, 6. h4, h6, 7. Sf3, Sd7, 8. Ld3, Ld3, 9. Dd3, Sg6, 10. Ld2, Dc7, 11. c4, e6, 12. De2, 0—0, 13. 0—0, Ld6, 14. Se4, Lf4, 15. Sf6, Sf6, 16. g3, Ld2, 17. Td2, c5, 18. Thd1, cd4, 19. Sd4, a6, 20. Kb1, Td7, 21. c5, Td5, 22. c6, b5, 23. a4, De5, 24. Df1, Thd8, 25. c7, T8 d6, 26. Sb3, De4+ aufgegeben, da zu viel Material verloren geht.

1) Es ist fraglich, ob dies die stärkste Fortsetzung ist, da dadurch die weiße Stellung im Zentrum an Halt verliert.

2) Schwarz will möglichst viel Figuren tauschen, da er in der Folge Se5 nebst f4 verhindern muß und übrigens seine Chance im Endspiel ist, da der weiße c-Bauer später etwas schwächlich ist und der Königsflügel gelockert erscheint.

3) Droht c6 und sieht sehr schrecklich aus, ist aber der entscheidende Fehler, da der c-Bauer nicht durchdringt und überdies der wichtige Punkt d5 dem Schwarzen überlassen wird.

4) Dies sollte die Pointe des Angriffs sein. Weiß übersah aber die naheliegende Antwort des Gegners.

5) Denn nun ist in der Tat Generalaustausch, wie leicht ersichtlich, erzwungen; indem ihm Weiß aus dem Wege geht, wählt er das noch größere Uebel. Nach einem Tausch wäre übrigens die Partie auch unhaltbar da der c-Bauer verloren ginge.

Indisch

(Aus dem Schweizer Meisterturnier).

Weiß: Dr. Henneberger. Schwarz: P. Johner.

1. d4, Sf6, 2. e4, e6, 3. Sc3, Lb4, 4. Dc2, c5, 5. Dc5, Sa6, 6. e4, Lc3, 7. bc3, Dc7, 8. Ld3, Sc5, 9. Se2, Dd6, 10. Sd4, Sd3, 11. Dd3, 0—0, 12. Lg5, b6, 13. Tad1, La6, 14. Lf6, g6, 15. 0—0, Tac8, 16. Dh3, De5, 17. f4, Dc5, 18. Dh6, Lb7, 19. Td1 aufgegeben, denn es folgt Tle3—g3

Maribor—Varazdin 6:2

Der Wettkampf am Sonntag brachte unserer heimischen Mannschaft einen schönen Erfolg. 5 Gewinne, 2 Unentschieden und nur eine Verlustpartie gegen den starken Varazdiner Schachklub, dies ist ein Resultat, wie es schon lange kein einziger Klub im Staate gegen diesen gefährlichen Gegner erzielt hatte. Die Varazdiner sind ja nach dem Zagreber Schachklub die stärkste kroatische Mannschaft; von ihren Erfolgen sei ein Unentschieden 4:4 im vorjährigen Meisterschaftskampf gegen Zagreb hervorgehoben. Auch am Sonntag spielten sie sehr gut, leisteten unserer stark überlegenen Mannschaft wacker Widerstand und wußten dann als richtige Schachspieler den Sieg des Stärkeren auch richtig zu schätzen.

Unsere Spieler zeigten viel Siegeswillen und spielten insgesamt sehr gut, es machten sich keine besonderen Schwächen bemerkbar. Besonders sei das gute Positionsspiel Dfane und Zadnef erwähnt. Der junge Wien, der als einziger gegen Zagreb verlor, einen bekannt hervorragenden Spieler verlor, mußte als Reserve für Zuleš einspringen; er hatte seine erste ernste Partie zu spielen und wird aus der Niederlage viel lernen können.

Durch seinen Sieg kommt Maribor in die nächste Runde des Kampfes um die Staatsmeisterschaft, während Varazdin für heuer ausgeschieden ist, da nach dem Cupsystem gespielt wird. Wir können unserem Klub noch weitere Erfolge prophezeien, wenn es ihm gelingt, die jetzige Mannschaft immer möglichst vollzählig in den Kampf zu führen.

Das Spiel, dem zahlreiche Zuschauer beiwohnten, leitete als Schiedsrichter Professor Fabai. Der Kampf dauerte ca. 4 1/2 Stunden, von 14—19 Uhr. Die Partien entwickelten sich im allgemeinen langsam und ruhig, nur am dritten Brett, wo sich Poljanec und Hielec trafen, entstand ein aufregendes Spiel, in dem die

Chancen mehrmals wechselten, bis es schließlich Poljanec gelang, seinen Gegner zu „beschwindeln“. Maribor konnte seinen ersten Zähler buchen. Am 6. Brett verschaffte sich Zadnef gegen Krausz einen Positionsvorteil, den er systematisch ausbeutete. Durch eine Schlußkombination gewann er die dann und bald darauf die Partie. Dann gewann Mesicek am 8. Brett gegen Pfeil. Er nutzte das schwache Eröffnungsspiel des Gegners zwar nicht genügend aus, lenkte aber dann durch eine hübsche Kombination in ein gewonnenes Endspiel ein, in dem der Gegner nach schwachem Widerstand aufgeben mußte. Während dessen näherte sich die Krise am 1. Brett. In einer Caro-Kann-Partie kam Kalabar gegen Pirc in einen mikroskopischen Endspielnachteil, der aber vielleicht noch nicht zum Verlust der Partie genügt hätte, da versuchte er einen verlockenden Angriff, den aber Pirc abzuwehren verstand. Durch den Angriff gab Kalabar dem Gegner eine sichere Endspielchance und mußte in der Folge den Figurentausch ausweichen, setzt sich aber dadurch einem unhaltbaren Gegenangriff aus und mußte bald aufgeben. Beim Stand 4:0 für Maribor wurden die Partien am 7. Brett Dfane-Sawerinski und am 4. Brett Stuppan-Knezevic remis gegeben.

Dfane behandelte eine indische Verteidigung mit großem Verständnis und kam gegen seinen talentierten jungen Gegner in einen kleinen Endspieltvorteil, der aber bei korrektem Spiel nicht zum Gewinn gereicht hätte. Stuppan spielte wieder indisponiert, kam in eine schwere Stellung, in der er aber Preisausfächer behielt, worauf sein Gegner auf ein Weiterspielen verzichtete und die Partie remis gab. Kraemer kam am 2. Brett gegen Fuhn bald in Vorteil, verpackte aber später die stärkste Fortsetzung, so, daß sich dem Gegner eine Remischance bot, die aber dieser nicht ausnützte und die Partie verlor. Schließlich verzeichneten noch die Varazdiner ihren Ehrenzähler. Wien hielt sich gegen Adere ab, bis zum letzten Mann, mußte aber schließlich in einem hoffnungslosen Endspiel doch kapitulieren.

Creme Simon

Hüten Sie Ihre Schönheit, wie Sie Ihre Gesundheit hüten; Ihr Gesicht ist ein zartes Meisterwerk, das Sie beschützen müssen.

Die **Creme Simon** die aus erprobten Formeln zusammengesetzt ist, entfernt alle Unvollkommenheiten der Haut und bewahrt seine Schönheit und seine sanftmetwische Zartheit. Sie gibt den Teint Weiße und Lauterkeit und verhindert die Entstehung der Runzeln.

PUDER UND SEIFE

SIMON PARIS

Das Turnier um die Meisterschaft der Schweiz brachte folgendes Resultat: 1. u. 2. Hans und Paul Johner 8 1/2 (Großmeister Paul Johner fand in seinem Bruder einen gefährlichen Gegner), 3. W. Henneberger 8, 4. u. 5. Bigly und Dr. W. Henneberger 7 1/2, 6. Zimmermann 7, 7. Dr. Rangel 6 u. i. w.

Capablanca kommt nach Europa? Im August findet im bayerischen Badreuth ein großes Turnier statt (Preis 1000, 700, 400, 300, 200 Reichsmark!) u. a. werden teilnehmen: Bogoljubow, Spielmann, Keti, Nieses, Tarrasch, Tartakower. Auch Dr. Laster und Dr. Aljehin wurden eingeladen, doch hat Laster abgelehnt, Aljehin aber noch nicht geantwortet. Die Kurverwaltung wandte sich dann an Capablanca, der aber zwar schwere Bedingungen stellte, die aber angeblich angenommen wurden. In diesem Falle kann man mit der Teilnahme Capablancas rechnen.

Das „Berliner Tageblatt“ plant im Oktober ein großes Turnier. Der Preisfond beträgt 10.000 RM. Als Schiedsrichter wird Mieses fungieren.

In Trenčanský Toplice in der Slowakei beginnt Mitte Mai ein groß Tur-

nier, an dem u. a. Bogoljubow und Nimzowitsch teilnehmen werden. Jugoslawien wird durch Dr. Vidmar oder L. Kostic vertreten sein.

Das Turnier in Leipzig brachte folgendes Resultat: 1. Blümler 5 1/2, 2. Blechschmidt 5, 3. u. 4. Giby und Dr. Wirta 4 1/2. Dann erst folgen die Favoriten Delling und L. Steiner 4 usw.

Kino

KINO UNION (früher Bioskop).

Bis einschließlich Sonntag, den 6. d. läuft der romantisch-mystische Film:

„Der Zauberer“ (Unter fremdem Willen). mit Paul Wegener, Svetoslav Petrovich und Alice Terry in den Hauptrollen. Die Handlung führt den Zuschauer in das Gebiet der Zauberei, Suggestion, Telepathie und Hypnose. Der rätselhafte Dr. Ostier Hadzo sucht eine Formel, mittels welcher er eine künstliche menschliche Figur zum Leben erwecken will. Dazu braucht er eine blonde Jungfrau mit blauen Augen, deren Herzblut ihm die Mittel zu seinem Zweck liefern soll. Er hypnotisiert eine junge Bildhauerin, entführt sie in seinen Zauberturm und ist nahe daran, seine Absicht wahrzumachen: da erscheint im letzten Augenblick noch der Bräutigam der Bildhauerin, der berühmte Arzt und Chirurg Bradon, und rettet das Mädchen nach einem schauerhaften Kampfe aus den Klauen des Wahnsinnigen. — Paul Wegener ist hier als Dr. Hadzo wieder als Dämon, als Willensbeherrscher und Bezwingen in seinem Element. Sein meisterhaftes Spiel erweckt beim Zuschauer in ununterbrochener Folge ein Schauergefühl und nervenpeitschende Spannung. Sehr gut sind auch Petrovich und die schöne, blonde Terry. Inszenierung und Regie haben ein treffendes romantisch-mystisches Milieu geschaffen, das in der Erstellung des geheimnisvollen Zaubertums, mit seinen Retorten und Schmelzöfen, seinen Höhepunkt hat.

Ab Montag, den 7. bis einschließlich Mittwoch, den 9. Mai:

„Die Herrenhofsage“ ein herrliches Lebensdrama mit prächtigen Naturaufnahmen. Einar Hansen und Marie Johnson in den Hauptrollen.

BURG-KINO.

Bis einschließlich morgen Sonntag, den 6. d. läuft der große Nfa-Film:

„Die Leibeigenen“ über dessen Handlung und technischen Vorzüge wie meisterhafte Darstellung wir schon eingehend berichteten. Es ist unbestritten ein Werk großen Stils, das einen nachhaltigen Eindruck hervorruft. Die künstlerischen Darbietungen des Ruffenchors „Redjelniczy“ finden ungeteilten Beifall. Es ist daher nicht zu verwundern, daß dieses vorzügliche Programm den stärksten Zuspruch aufzuweisen hat.

Radio

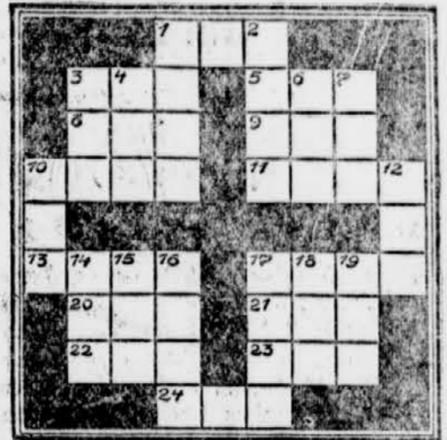
Sonntag, 6. Mai.

Wien (Graz) 10.15 Uhr: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. — 11: Sinfoniekonzert. — 15.45: Nachmittagskonzert. — 19: Kammermusik. — 20.10: D. Strauß' Operette „Rund um die Liebe“. — Pfeilburg 18: Konzert. — 22.30: Warschauer Sendung: Tanzmusik. — Zagreb 17: Tanzmusik. — 20: Operettenübertragung aus dem Theater. — Prag 10: Stefanif-Feier. — 10.45: Pilsner Sendung: Konzert. — 18: Deutsche Sendung. — 20: Holländischer Abend. — 22.30: Warschauer Sendung: Tanzmusik. — Davenport 20: Kirchenmusik. — 21.08: Kammermusik. — Stuttgart 20: F. Weismanns „Königin des Sees“. Frankfurt 20.30: Heiterer Abend. Anschließend Tanzmusik. — Brünn 11: Matinee. — 18: Deutsche Sendung. — 20: Prager Sendung: Holländischer Abend. — 22.30: Warschauer Sendung: Tanzmusik. — Berlin 11.30: Matinee. — 20.30: Militärkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Mailand 21: Opernabend: Wolf-Ferraris „Das Geheimnis der Susanne“ und Pedrollos „Bella“. — Budapest 12.10: Sinfoniekonzert. — 19.30: B. Shaw's „Coriolan“. 21.50: Pigeunermusik. — Warschau 15.15: Sinfoniekonzert. — 20.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris 20.30: Abendkonzert.

Montag, 7. Mai.

Wien 20.05 Uhr: Holländischer Abend. — Graz 18.30: Sinfoniekonzert. — 19: Serbokroatischer Sprachkurs. — 20.20: Konzert. — Pfeilburg 18: Kammerabend. — 20: Prager Sendung: Heiterer Abend. — Zagreb 20.30: Holländischer Abend. — 22.20: Abendmusik. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 20.10: Heiterer Abend. — 21.30: Tamburitzankonzert. — Davenport 19.45: Wagners Oper „Tannhäuser“, 1. Akt. — 22: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Stuttgart 20: Konzert. — 22: Holländischer Abend. — Frankfurt 19.45: Englischer Sprachkurs. — 20.15: Klavierkonzert Th. Demetrescu. — 22: Stuttgarter Sendung: Holländischer Abend. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Mit-Prager Lieder. — Berlin 20.30: Holländischer Abend. — Mailand, Simoni und Burgmeiers Operette „Cecilia Kapita“. — 23: Jazz. — Budapest 20.40: Konzert. — 22.10: Ballettabend. — Warschau 20.30: Kammermusik. — Paris 20.30: Konzert.

Rätsel-Gate Kreuzworträtsel



Von links nach rechts: 1. Artikel, 3. Ort in Tirol, 5. Brennstoff, 8. europäische Hauptstadt, 9. Frucht, 10. Frucht, 11. Haustier, 13. Nebenfluß des Rheins, 17. Teil des Meeres, 20. Raubvogel, 21. Papagei, 22. Teil des Auges, 23. englische Bezeichnung für Herr, 24. Singstimme.

Von oben nach unten: 1. Brettspiel, 2. Blume, 3. französisches Flächenmaß, 4. Anerkennung, 6. gefrorenes Wasser, 7. Flug in Irland, 10. banteknischer Ausdruck, 12. Gewicht, 14. Fisch, 15. Raubfisch, 16. Figur aus „Siegfried“ von Wagner, 17. Besucher, 18. schweizerischer Kanton, 19. Bezeichnung für selten.

Auflösung des letzten Kreuzwort-Rätsels



„Wenn du mir noch länger widersprichst, Grete, lasse ich dich zur Strafe.“
„Ach — dazu bist du ja doch zu feige!“

UNSER FRÜHLING

Lackschuhe für jedes Wetter und jede Gelegenheit

Dln 249⁻



9845-60723

für den Vormittag

Dln 229⁻



6875-60598

für den Nachmittag

Dln 299⁻



5855-60378

für den Abend

Farbige Schuhe für sonnige Tage

Dln 229⁻



9665-80406

Moderner drappfarbiger Damenschuh. Weiches Lederfutter. Der Fuß bekommt schlankes Aussehen. Der Gang wird angenehm.

Dln 229⁻



6645-20571

Eleganter Schuh aus hellgrauem, geschmeidigem Leder. An der Spitze geschmackvoll verziert, vervollständigt sein schönes Aussehen.

Dln 229⁻



5645-80318

Besonders schöner Schuh mit reichlicher Lochverzierung. In heller Drappfarbe mit hohem Absatz. Für Spaziergänge beliebtestes Muster der westlichen Länder.

Schuhe für Sport und Ausflüge

Dln 249⁻



9635-40988

Rahmen genähter Halbschuh aus feinem Boxleder mit niedrigem Absatz mit geschmackvoller Lochverzierung.

Dln 269⁻



9645-40062

Feiner Boxschuh mit elastischer Gummisohle. Sehr angenehm bei großen Ausflügen.

Dln 249⁻



9845-40723

Neuheit der Frühjahrsaison in heller Drappfarbe. Geschmackvolle Lochverzierung an der Spitze und Ferse. Niedriger lederner Absatz.

Herrenschuhe für jede Gelegenheit

Dln 269⁻



9937-60991

Schwarzer Rahmen genähter Halbschuh mit vulkanisierter Gummisohle. Zur täglichen Benutzung und Strapaz bestens geeignet.

Dln 269⁻



9937-40992

Dieser Schuh besitzt sehr geschmackvolle Verzierung. Vervollständigt aus feinem, braunem Kalb-Box.

Dln 299⁻



4937-40099

Halbschuhe mit Gummi-Creppsohle, reich verziert. In schwarzer und brauner Farbe. Sehr angenehm beim Gehen.

Dln 299⁻



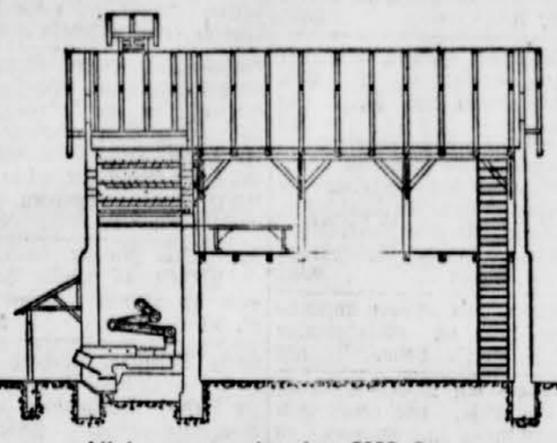
9637-43795

Sehr eleganter Rahmen genähter Halbschuh in wunderbar, kirschroter Farbe. Für jede Gelegenheit bestens geeignet.

Adida

Chemisches Laboratorium für
Industrie, Landwirtschaft und
Handel 436
Maribor, Trg svobode 3

**Hopfendarre
Patent „Linhart“**



Alleinerzeuger für den SHS Staat:
Prva jugosl. žična industrija, Celje
d. z. o. z. 4235

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslands-Staaten; 448
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande;
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen;
Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc.
besorgen die besetzten Sachverständigen
Zivil- und Patent-Ingenieur A. Böumel, Oberbaurat I. P., und
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat I. P.,
Maribor, SHS, Vetriniska ulica 30.

WENN SIE WOLLEN
daß Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt
oder chemisch gereinigt werden, so lassen Sie
dies bei der Firma **L. Zinzhauer** besorgen.
I. mariborska barvarna in kemična pralnica
Glavni trg 17.
Gegründet 1852 11469 **Ušnjarska ulica 21-23**

Ein berühmter Astrologe
macht ein glänzendes Angebot.
**ER WILL IHNEN
GRATIS
SAGEN:**
Wird Ihre Zukunft glücklich,
gesegnet oder erfolgreich sein?
Werden Sie Erfolg haben in der
Liebe, in der Ehe, in Ihren Unter-
nehmungen, in Ihren Plänen,
in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige
Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.
Sind Sie unter einem guten Stern geboren?
RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe,
dessen astrologische Studien u. Ratschläge einen tau-
sendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen
Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen gratis gegen
bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob
Herr, Frau oder Fräulein und Ihres genauen Geburts-
datums durch seine unvergleichliche Methode eine astro-
logische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden;
welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“, An-
weisungen enthält, welche Sie nicht nur in Staunen, son-
dern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persön-
lichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf
günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort u. ohne Zögern,
in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 2, YS 44,
Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung
wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihrem
Schreiben Din 10.— in Briefmarken beilegen, welche
bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. a.
Kosten zu decken. Porto nach Frankreich Din 3.—.



KUNDMACHUNG
Spezial-Anstalt für moderne Bildereinrahmungen,
sowie größtes Lager von Bildern und Kunstgemälden
MINO VAHTAR, MARIBOR
befindet sich ab 1. April in der Gosposka ulica 37,
Stets Neuheiten. 4921

Frank Thiels
„Die Frau des Dichters“
Jack London
„Die große Frage“
„Versuchungen der
Großstadt“ von H. Hell
„Auf der Fährte des
Thur“ von Karl Helland
„Der hölzerne See-
hund“ von Lars Hansen
Das Preisausschreiben
„Na, wie alt?“

**Alles
im
April-Heft**



Schneider nach Maßschritten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

**Der Freund der
Gesunden, der
Trost der Kranken,**
o nannten schon unsere
Eltern und Großeltern das
sich wohl auch die schmerz-
stulende „Feller“



Elsa-Fluid
o nennen seit mehr als 80
Jahren die treuen Kunden
dieses beliebte Volksmittel
und Kosmetikum und sagen
in vielen Dankbriefen immer
wieder, daß sie dem echten
„Fellers“ Elsa-Fluid verlan-
gen wenn sie nicht leicht
zu Erkältungen, Schnupfen,
Influenza Grippe, zu Husten,
Verstopfungen neigen
nicht an Schilddrüsener-
krankheit, Schwächzuständen
leiden.
Der was ist die Ursache
solcher Beschwerden? In
den meisten Fällen ist es die
mangelhafte Körperpflege u.
schlechte Blutcirculation.
Und womit pflegt man am
besten den Körper u. womit
regt man die Blutzirkulation
auf die unschädliche und
angenehmste Weise an?
Mit Massage-Waschungen
u. Einreibungen mit Fellers-
Elsa-Fluid, das aus Eszenz-
vieler gesundheitspendende
Kräuter hergestellt ist und
außen wie innen wirkt
anwendbar auch den Ma-
ren ebenso wie dem ge-
Körper Wohltut.
Versuchen Sie! Bald wer-
den Sie hohe Laune, guten
Appetit, Lust an der Arbeit
finden, Sie werden sich
frisch und wehrfähig
fühlen.
Wo Sie billig und echt
Fellers-Elsa-Fluid bekommen?
In den Apotheken u.
in den Einzel- u. Geschäft-
ten, wo Sie ihm tragen,
Ein Probe-Büchchen 6 Dinar, eine
Doppelflasche 9 Dinar, eine Spezial-
flasche 26.— oder wenn Sie direkt
per Post bestellen, kosten mit Porto
und Packung 9 Probe- oder 6 Doppel-
oder 2 Spezialflaschen 62 Dinar, hin-
gegen 27 Probe- oder 18 Doppel- oder
6 Spezialflaschen bloß 139 Dinar.
Adressieren Sie deutlich an Apotheker
**Eugen V. Feller in Stu-
blica Donja, Elsaplaz 182**
(Hrvatska).

REPARATUREN
Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetriniska ulica 30,
Telephon 434. 12154



Taftalinseide 58 D
Lameseide 35 D
nur bei
J. Trpin, Maribor
Glavni trg 17 14823

KALK- u. ZEMENT
kaufen Sie am billigsten und stets frisch nur in der
Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung
H. ANDRASCHITZ, MARIBOR
Bahnversandt nach allen Richtungen.

„Spectrum“ d. d.
Ing. Kopika, Dubski und Artić 2234
Fabrikation von Spiegeln und geschliffenem Glas
Ljubljana VII., Medvedova ulica 38, Tel. 343
Jugreb, Beograd, Ofiteh, Gredinjice, Zagreb
Spiegelglas, Portalglass, Maschinenglas, 5—6 Millimeter
Spiegel, geschliffen, in allen Größen und Formen, so-
wie geschliffene, durchsichtige Scheiben, Bogenscheiben,
Einglasungen in Messing, feine u. gewöhnliche Spiegel.

EINMALIGES ANGEBOT!
Jeder, der die „Radiowelt“ auf ein halbes Jahr
(für die Zeit vom 1. April bis 30. September)
abonniert oder sein Abonnement verlängert,
erhält nach freier Wahl eines der hier eingeführten

DREI BÜCHER
Hanns Günther u. Dr. P. Stüker „Radioexperimente“ Mk. 3.80
Hanns Günther u. Dr. P. Stüker „Radiotechnisches Lexikon“ Mk. 3.50
Hanns Günther und A. Stiller „Wo steckt der Fehler?“ Mk. 4.—
GRATIS!
Abonniert noch heute!
Nur jene Abonnenten haben auf diese Prämie
Anspruch, die die Abbonnementsgebühr bis 10. April
plus S. 1.— für Porto u. Verpackungsp. einsenden

Rheumatismus (Muskularis)
Gänzlich verschwunden!
Ausführlich schreiben darüber dankbare Leute die das
Naturmittel „GYRODAL“ benützt haben,
dessen Bestandteile sich einzig und allein in der einst-
maligen Meeresbucht am östlichen Abhang der Likar
Plečivica befinden.
Dieses Naturmittel ist auch ärztlich geprüft und erprobt
über seine aussergewöhnliche Wirkung sind geradezu
glänzende Ausserungen eingelaufen. — Beschreibung und
Atteste sendet über Verlangen
an jedermann kostenlos: Likar
rudarsko udruženje in Zagreb,
Kraljice Marije 23.
Die Flasche Din 30.— in den
Apotheken. (Per Post 38 Din).
183



Die Lajtersberger Ziegelfabrik
bei Maribor a/Drau empfiehlt ihre im Staate SHS
anerkannt besteingeführten und wetterbeständigsten
hochprima Qualitäts-
Laporit-Dach- u. Mauersteine
welche infolge ihrer hohen Garbrandtemperatur dem gewöhnlichen
Lehmziegel gegenüber eine mindestens doppelte Lebensdauer verbürgen,
zu äusserst soliden Preisen und zwar:



Ia. Laporit	Strangfalz, System Steinbrück,
„	Pressfalz, System Wienerberger,
„	Doppelpressfalz, System Lajtersberg,
„	Biberschwänze (Strang) mit 2 Nasen,
„	Maschinmuerziegel, 184 kg Druck- festigkeit pro cm ² ,
„	Radial- und Hohlsteine etc. etc.

Auf 1 m² Eindeckung gehen 15 Stück Strang- oder Pressfalz, Gewicht
32—35 kg, oder 30 Stück Biberschwänze, Gewicht ca. 45 kg.
Leichtes Dach, Ersparnis in der Holzkonstruktion.
Auf einen 10-tönigen Waggon werden 2500 St. Mauerziegel, bezw.
4500 St. Strangfalz, oder 4000 St. Pressfalz, 5000 St. Doppelfalz oder
6000 St. Biberschwänze verladen.
Solvente Vertreter werden gesucht.
Hochachtungsvoll
FRANZ DERWUSCHEK,
Stadtbaumeister u. Besitzer der Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor a/D.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Provisions-Vertreter werden gesucht. „Segatin“, Maribor, Slovenska ul. 7. 5298

Frühjahrs-Handschuhe und Strümpfe kaufen Sie am billigsten bei **Fr. J. Podgoršek** Nachfolger **Franz Bela**, Slovenska ulica 7. 3274

Photomateure haben nur gute Resultate, wenn sie frische Platten, Filme und Papiere benutzen. Darum kauft nur im **Photo-Spezialhaus E. Th. Meyer**. Alte Ware schleiert. 3018

Lastenüberführungen Ueberführungen, Verzollungen und Expeditionen aller Art besorgt am besten **Spedicia A. Reisman**, Bojaniška 6. 5053

Kapitalist sucht Beteiligung an nicht sanierungsbedürftigem Unternehmen. An die Verm. unt. „Reell“. 5382

Volle Hotel-, Kaffee- und Gasthauskonzession ist zu vergeben. Anfr. Gasthaus **Marel**, Minista ul. 15. 5426

Automobilisten! Autoreifen & Schläuche repariert prompt, solid und zu mäßigen Preisen **Dampf-Vulkanisieranstalt Franz Defenc**, Tattenbachova ulica 14. 5538

Verschiedene Gemüse- und Blumenzuchtlinge sind jederzeit in der Gärtnerei **Jb. Jemel**, Razlagova ulica 11, erhältlich. 5537

Auto-Reparaturwerkstätte u. Schlosserei **Kopaliska ulica**, gegenüber Narodni dom, übernimmt sämtliche Neuherstellungen und Reparaturen. Solide Arbeit, billigste Preise. **Karl Einkornisch Wwe.**, Schlosserei und Autoreparaturwerkstätte, Maribor, Petrinjska ulica 8. 5514

Hausbesitzer! Mieter! Wohnungsaustausch! Gebe sonnige Dreizimmerwohnung mit Bad, Stadtzentrum billiger, genehmigte Dreizimmerwohnung mit Bad in Parknähe oder Villenviertel. Anträge unter „Gehen ermunicht“ a. d. Verm. 5526

Pavel Nedog

ruht chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe. Trauert in **24 Stunden** am billigsten und am schärfsten. **Maribor** Gospolka ul. 33. 2390
Kraljeva ul. 22. 2390

Zu Reklamepurzen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei **M. Njger & Sohn**, Uhrmacher, Gospolka ulica 15, ausgeführt. 4946

Gratis erhält jeder eine Probebottle **Darunary-Creme** gegen Einbindung von 2 Dinar für Postbefreiung. **Darunary-Creme** wird noch heutzutage Standes der Wissenschaft mit bestem Erfolge gegen Sommerprossen, Wimmerln, rote Nase und Unreinigkeiten des Gesichtes angewendet. **Apothek Stum**, Subotica. 5046

Amüsiere Dich zu Hause! Das Heim wird oft langweilig und man muß fort um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren **Volks-Radio-Apparat!** kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit **kostenloser** und **unverbindlicher** Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. 4562

Jos. Wipplinger, Jurčičeva ul. 6 neben der „Marb. Zeitung“.

Reisekoffer aller Art in verschiedenen Größen, vom kleinsten bis zum größten, bietet billigst **Juan R r a v o s**, Aleksandrova 13. 5030

Auto-Schule

unter sachmännischer Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motor-Fahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Sicher, Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule **Jagreb**, Kaptol Nr 15 Telefon 11-05. 503

MÖBEL

in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen, nur eigene Erzeugung. In der Produktions-gesellschaft der Tischlermeister **Ab 1. Mai** tief herabgesetzte Preise. sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 5437

Grajski trg 3

1. Mariborer Auto-Chauffeur-Schule unterrichtet Kandidaten theoretisch und praktisch in der selbständigen Führung der Motorfahrzeuge. **Jng. Ferdinand R r i e d a u**, Maribor, Aleksandrova cesta 19. 5226

Realitäten

Günstig für Pensionisten! Kleiner, reizend gelegener **Vesij** an Anhöhe zu verpachten. — **Krenn**, Maribor, Brazova ul. 2/1. 5376

Realitäten, Vesij, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten **Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weißburggasse 26.** — **Reisestreichende Verbindungen** im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. **Kostenlose** Information durch eigene Fachbeamten. **Su haben 6. Dinto Sar**, Papierhandlung in Maribor. **Keine Provision.** 11789 **Kaufe Antiquitäten**, alte Möbel verschiedener Art, alte Kleider und Schuhe usw. **Maria Schell**, Koroska cesta 24. 3713

Gutes Gasthaus mit **Haus D. 200.000**. Kleine schöne Häuser 17.000—55.000 Din. **Kleines Geschäftshaus** am Lande mit 2 Joch Grund 150.000 Din. **Villa**, beziehbar, mit 5 Zimmern, schöner Garten, 185.000 Din. **Moderne Villa**, beziehbar, großer Doppelgarten, 300.000 und 280.000 Dinar. **Vesij** mit herrlig. Villa, Stadtnähe, großer Obstgarten, Din. 300.000. **Vesij**, 12 Joch, mit 2 Häusern und 4 Stück Vieh, 100.000 Din. **Geschäftstotal**, Magazine, Kellereien u. verpachten. 5544

Realitätenbüro „Rapid“, Gospolka ulica 28.

Erstklassige, eingeführte Firma im Zentrum der Stadt Maribor wird wegen Auswanderung günstig verkauft. Nur kleines Kapital erforderlich. Adresse in der Verwalt. 5503

Kleiner Vesij, Stadtnähe Maribor, geeignet für Gartenkultur und Erholungsheim, sucht ernstl Käufer. Direkte Anträge unt. „1000.000“ an die Verwaltung. 5497

Einfamilienhaus (Villa), Doppelgarage, Manjardenzimmer, 5 Zimmer, Küche, Keller, elektr. Licht, Garten, zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 5479

Hotel-Resoration oder gutes Gasthaus wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge unter „Wertgemäß“ an die Verwaltung. 5409

Tenische hohelegantes Haus in Graz, feinste Lage, parkähnlicher Garten, reparaturfrei, gegen Land- oder Stadtbefreiung in G.S. Anträge unter „Wertobjekt 707“ an Kleinreich, Graz, Sadstraße 4. 5406

Zu kaufen gesucht

Kaufe wenig gebrauchtes, sehr gut erhaltenes **Rad**. Anträge mit Preis unter „Rad“ an die Verm. 5173

Kaufe altes Gold, Silberfäden, falsche Gebisse und Zähne und zahle dafür Höchstpreise! **K. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 5013

1890 m² Tannen-, auch Fichtenbretter, 12, 18, 24 mm, prompt oder sukzessive lieferbar, parallel und sonstig, keine Qualitätsansprüche, nur faulnis- und bruchfrei, auch Teillieferungen, zu kaufen gesucht. Offerte unter „Bezählung bei Uebernahme“ an die Verm. 5396

Herren- und Frauenkleider u. verschiedene Sachen zu kaufen gesucht. **Rator**, Ruska cesta 35. 5408

Ein Paar Zupferde für Landwirtschaft werden gekauft. Offerte an Kanzlei **Scherbaum**, Maribor. 5172

Siebbadewanne, gut erhalten, wird gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Gut erhalten“ a. d. Verm. 5418

Gut erhaltenes Tischsparschrank zu kaufen gesucht. Anträge **Jpančeva ulica 42.** 5519

Kaufe Antiquitäten, alte Möbel verschiedener Art, alte Kleider und Schuhe usw. **Maria Schell**, Koroska cesta 24. 3713

Gut erhaltenes Lastenauto, Chevrolet oder Fiat, zu kaufen gesucht. Anträge an **Franz Grobelisel**, Maribor. 5520

Zu verkaufen

Kartons aller Art liefert billigst **Kartonnagenwerk „Bergo“**, Maribor, Prešernova ulica 18. 4086

Schöne Weingartenteden, geputzte und geschnittene, sowie Holz für Säune, Eichenjählen und Föhrenburchzüge in allen Längen verkauft **Strasžil & Felber**, Holzhandlung, Maribor, Petrinjska ul. 8. Telefon Nr. 51. 4884

Zwei Firmentafeln aus starkem Blech und ein Hängeschild zu verkaufen. Dorthelbst wird jedes Quantum alte Bleien gekauft. Anzusagen **Kantner**, Aleksandrova cesta 26. 4847

Zwei Tonnen - Säurer - Lastwagen, in tadellosem Zustande, sehr bereit, billig zu verkaufen. **Eksporna družba Matheis, Suppanz & Co.**, Maribor, Cvetlična ulica 18. 4821

Prima Winterjalami eigener Erzeugung liefert von 5 kg auswärts zu Dinar 60.— **Jozej Binder**, Seider, Pančeva. 5000

Schreibmaschinen „Remington“ verkauft auf Teilzahlung **J. Gustinčič**, Maribor, Tattenbachova ul. 14. Verlangen Sie Offerte! 5078

Dürlopp - Anopfnähmaschine für Kraftbetrieb zu verkaufen. Anfr. unter „Preiswert“ an die Verm. 5250

Ein fast neuer dunkelblauer Anzug und **Modchefe** zu verkaufen. Anzus. aus **Vesij**. **Droznova ul. 4.** 5334

Erzg. Feiß-Buntst.-Gläser **Alteimerkauf J. Peteln**, Maribor, Gospolka ul. 5. 2349

Großes Quantum Gartenstische und **Sessel**, auch einzeln, billig abzugeben. **Stidler**, Kreskova ul. 18. 5826

Häselnangen zu billigen Preisen sind zu haben bei **M. Seifried**, Holz- und Kohlenhandlung, Gregorčičeva ul. 1. 5315

Einpännerwagerl, Pferdegeschirre preiswert. Anfr. **Kanzlei Scherbaum**. 5348

Stimmungszug für Knaben wie andere, getragene, gute billig. **Brazova ul. 5, Souverain**, 9—15 Uhr. 5398

Handgehaltene Kastanien-Weingartenteden, dann **Bauhholz**, schwächere Dimension, zu verkaufen. **Kordil**, Petre. 5248

Viertüriger Eiskasten für **Kah-bier**, fast neu, ist um 2500 Dinar zu verkaufen. **Velina**, Tischlermeister, Minista ul. 5. 5423

Eine gut erhaltene Singer-Nähmaschine zu verkaufen. **Studenec**, Kralja Petra cesta 78. 5397

Schöner Stuhlregal billig zu verkaufen. **Einpielerjeva ulica Nr. 26.** 4200

Handarren, Schiebtruhe, Jug-säge, Weinfaß, versch. Werkzeuge und **Gerätschaften**, allerlei **Bodenfram**, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5507

Klavier, Vorzimmerkasten mit **Spiegel** und **demaltes Bauernzimmer** zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5505

Konzertgitarre, Klavertische, verschiedene **Damenkleider** und **Schuhe** zu verkaufen. **Slovenska ulica 28, im Hofe, Smigoc.** 5500

Tenniskrackets, englische, tadellose, Nr. 14 1/2 zu 130 Dinar, Nr. 9 (für Kinder) zu 90 Dinar. **Gregorčičeva ulica 12, Parterre, rechts.** 5487

2 alte Betten samt **Matrizen**, 1 **Nachtkasten**, 2 **Hängelampen** zu verkaufen. **Aleksandrova cesta 19, 1. St., Postgebäude.** 5494

Bauernstube mit Brandmalerei in **Naturholz, Krebeng, Weiler, Tisch, Bank, 6 Sessel**, billig abzugeben. **Löhnig**, beim alten **Stadtfriedhof.** 5477

Gut erhaltenes Herrenfahrrad zu verkaufen. **Jof. Kolman**, Rovina, Tezno. 5492

Bett samt Federinlag, Nachtkästchen mit **Marmorplatte**, **Luster** aus **Messing**, **Klaviernoten**, **elektrische Lampe**, zu verkaufen. **Gregorčičeva ulica 4, 2. Stod, rechts.** 5473

Drei schöne Zuchtschweine, **Melzjege** samt **Kih**, billig zu verkaufen. **Cesta na Brezje 23, Roth.** 5470

Meyers Reglon, vorletzte Ausgabe, **komplett** in 19 Bänden, äußerst billig zu verkaufen. Adresse **Verwaltung.** 5458

Autogener Schweißapparat, m. 7 Brenner und 1 Flasche für **Sauerstoff**, **komplett**, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5447

Kupferner Badeofen samt **Banne** billig zu verkaufen. Adresse i. d. Verwalt. 5446

Schöne Palme, **Borbonika**, und ein **Oleander** billig zu verkaufen. Adresse **Verm.** 5445

Gut erhaltene Puppe für **Schneiderin** billig zu verkaufen. Adresse **Verm.** 5441

Dezimalwaage, 250 kg **Tragkraft**, weiches **Bett** samt **Einfaß, Tisch, Kleiderpuppe, Hän-gelasten, Wäscherolle** usw. zu verkaufen. **Pobrezje**, **Centarjeva ulica 1.** 5442

Molkereigeräte und ein **Eiskasten** ist billig abzugeben. **Aleksandrova cesta 33** u. f. 5431

Singer-Nähmaschine, **Gram-mophonplatten** zu 10—15 D., **Grammophon** und **Schaukel-pferd** zu verkaufen. **Jezdarska ulica 5, 1. St., rechts.** 5421

Erste Verfertepische in verschiedenen Größen, **antike Stühle**, zu verkaufen bei **Frau Bin-cič**, **Slovenska 10.** 5402

Charles Leiterwagerl zu verkaufen. **Koroska cesta 30, 2. Of-letzte Tür.** 5516

Grabgitter mit **Einfaßung** billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 4530

Fast neues Damenfahrrad zu verkaufen. **Frankopanova 8, Tür 1.** 4521

8 Meter brauner Pelz, **keine Spitzen**, auch **antike, Karaku, Goldstrassen**, einige **Damen-hüte, Gaze-Netze**, **Damenstiefel** Nr. 38 von 14 bis 16 Uhr zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5532

Küchenkreuz, fast neu, preiswert zu verkaufen. **Studenec**, **Trinslega ulica 12.** 5525

Stuhlregal, **schwarz**, **Eisenkon-struktion**, **Weinfaßer**, 300 Lit., zu verkaufen. **Adr. Verm.** 5551

Zu vermieten

Neu möbliertes Zimmer bil-ligt sofort zu vermieten. **Koroška cesta 13, 1. St., Tür 1.** 5510

Zimmerkollegin wird in schön möbliertes Zimmer sofort aufgenommen. **Koroska cesta 16, 1. St., Tür 2.** 5509

Zimmerkollegin wird aufgenom-men. **Gregorčičeva 26, 1. St., 7.** 5506

Möbliertes Zimmer, **Bahnhof-nähe**, vermietet ab 15. Mai. **Aleksandrova cesta 57, 1. St., Tür 4.** 5517

Wohnung und gute Kost ist an ein **gemütliches Fräulein** zu vergeben. **Rahe Bahnhof**. Sehr geeignet für ein **Postfräulein**. **Biligt**. Anfragen **Aleksandrova cesta 55, Tür 2.** 5513

Solider Herr findet angeneh-mes Heim bei **alleinstehender Frau**. Adresse **Verm.** 5522

Zimmer mit 2 Betten, **separ.**, **elektr. Licht**, mit oder ohne **Verpflegung** zu vergeben ab 15. Mai. **Gregorčičeva 23, 1. Stod, rechts.** 5524

Möbliertes Zimmer an **un-ständiges Fräulein** oder **Frau** zu vermieten. **Slovensky trg 12, 1. St., am Gang** die erste Tür. 5528

Zwei Kinder werden in nach-weisbar liebevoller Pflege ge-nommen bei **Josefine Dohsch**, **Studentin b. Maribor, Dr. Kre-tova cesta 26, 1. St.** 5508

Schönes, möbliertes, sonniges Zimmer mit **elektr. Beleuch-tung** sofort zu vermieten. **Koroška 7, 3. St. 12.** 5471

Schön möbliertes Zimmer zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 5533

Sonniges Zimmer an **kinder-lofes Ehepaar**, event. **Küchen-behütung**, zu vermieten ab 1. Juni. **Melzsa cesta 15, 1. St.** 5539

Zwei leere Zimmer, **groß**, **un-möbliert**, **Parquet**, **elektrisch**. **Licht**, gegenüber **Hauptbahnhof**, sofort zu vergeben. **Zuschriften** unter „Vorwärts Zins“ an die Verwaltung. 5540

Rabatt in der **Gospolka ulica** zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 5545

Zwei Zimmer, **Badezimmer**, **Küche**, an **ruhiges Ehepaar** ab 1. Juni zu vermieten. **Offerte** unter „**Villawohnung 1200**“ an die Verwaltung. 5541

Im Zentrum der Stadt Maribor wird ein **Geschäftstotal** abgegeben. **Eignet sich** für **Gewerbetreibende**. Adresse in der Verwaltung. 5501

400 Wohnungsuchende ange-meldet bei **behördl. Konzess. Woh-nermittlung „Marston“**, **Koroška cesta 10**. Für **Vermieter** Anmeldung und **Auswahl** **kostenfrei**. 5498

Einfach möbliertes Zimmer a. 1 oder 2 **solide Herren** oder **Fräuleins** zu vermieten. **Tattenbachova ulica 27, 2. Stod, Tür 5.** 5496

Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 **Herren** zu vermieten. **Stolna ulica 6.** 5488

Schönes, großes, sonnige, separiertes Zimmer mit 2—3 **Betten**, mit oder ohne **Verpflegung**, samt **Bedienung** so-fort zu vermieten. **Vodnikov trg 4.** 5484

Kleines Geschäftstotal sofort zu vermieten. **Tržaska cesta 18.** 5474

Zimmerherr wird aufgenom-men. **Voša ulica 5, Tür 1.** 5472

Möbliertes Zimmer, **separiert**. **Eingang**, **elektr. Beleuchtung**, sofort zu vergeben. **Kresova ulica 14, 2. St., Nr. 5.** 5491

Sonniges, schön möbliertes Villenzimmer (**Badezimmer-be-nützung**) nur an **besseren Herrn** ab 15. Mai zu vermieten. Ad-resse in der Verwalt. 5443

Schöner Magazinsraum, geeig-net für jeden **Gewerbetreibenden**, an **verkehrreicher Straße** in der **Stadt** wird vermietet. **Gefl. Anträge** unter „**Magazinsraum**“ an die Verm. 5251

Möbl. Zimmer m. **Erzengeneingang** sofort zu vermieten. **Coet liena ul. 21/2.** 5337

Schönes Zimmer zwischen **Bahnhof** und **Park** an **soliden Herrn** zu vermieten. Adresse i. der Verwaltung. 5399

Schön möbl. Zimmer für zwei **Herren**, mit **elektr. Licht**, **separ. Eingang**, **Frankopanova ulica 51, Tür 3**, sofort zu vermieten. 4907

Möbl. Zimmer mit **separ. Ein-gang**, **elektr. Licht** ist an einen **stabilen Herrn** zu vermieten. **Koroska cesta 40, Villa.** 5358

Wohnung, 1 **schönes Zimmer**, **Geschäftstotal** nebst **Küche**, alles **sonnig**, an der **Straße** gelegen, **elektr. Licht**, **Wasserleitg.**, in **Hause**, großer **Gemüsegar-ten**, **Hütte** und **Keller**, sofort ob. bis 15. Mai zu vermieten. **Anfr. Koroska cesta 52.** 5427

Neu möbl. Zimmer, **separiert**, **elektr. Licht**, an **stabilen Herrn** sofort zu vermieten. **Koroska ul. 5/1 links.** 5526

Große Wohnung, bestehend aus 2 **Zimmern**, dazu **Kellerräume** für **Wein**, **Obsthändler** oder **Gewerbetreibenden** geeignet, wird **separat** vermietet. **Anzus.: Maria Podgajski**, **Stujka gora** bei **Stuj**, **Stogovce 20.** 5558

Zu mieten gesucht

Suche elegante 4—5-Zimmer-Wohnung mit **allem Komfort** **Villawohnung** bevorzugt. **An-träge** unter „**Kinderlos**“ an d. Verm. 5319

Suche 2—3 zimmerige Wohn-ung, **Zahle 6 Monate Zins** i. voraus. **Anträge** an die Verm. unter „**Drei Personen**“. 5391

Wohnung, 3 **Zimmer**, **Bade-zimmer** und **Zugehör**, sucht **besser-gepaar** mit 1 **Kind**. **Adr. Verm.** 5381

Wohnung, bestehend aus **Zim-mer** und **Küche**, zu mieten ge-sucht. **Briefe** an die Verm. er-beten unter „**Valdigh**“. 5377

2—3-Zimmerwohnung per **sof-gekauft**. Unter „**Ehepaar**“ an d. Verm. 5449

Wohnung, zwei **Zimmer**, **Kü-che** und **Zubehör**, **trocken**, **von ruhigem, ordnungs- und rein-lichkeitsliebendem Ehepaar** ge-sucht. **Rann** auch in **Gelbe** ober **Stuj** sein. **Angebote** unter „**Kaufmann 6000**“ an die Verm. 5332

Wohnung mit 2—3 **Zimmern** sucht **älteres, kinderloses Ehe-paar**. **Anträge** unter „**Danl-bar**“ an die Verwaltung erbe-ten. 5511

Pensionistin, **alleinstehend**, sucht eine **einzimmerige Wohnung**. Adresse in der Verm. 5499

Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht **Zweizimmerwohnung** mit **Zubehör**. **Gefl. Anträge** unter „**Wohnungslos**“ an die Ver-waltung. 5483

Suche per August **sonnige**, **luftige** **Dreizimmerwohnung** mit **Bad**, **zahle gut**. **Kinderlos**. **Anträge** unter „**Ingenieur**“ an die Verwaltung. 5525

Gemischwarenhandlung in der **Stadt** oder **am Lande** in der **Nähe** einer **Station** zu **pachten** oder zu **kaufen** gesucht. **Gefl. Anträge** unter „**Var 100.000**“ an die Verwaltung. 5481

In Nacht oder **auf Rechnung** **suche** ein **gut gehendes Gast-haus**. **Anträge** unter „**Gast-haus**“ an die Verm. 5512

Kleineres Geschäftstotal, **Trasfit** oder **Papierhandlung**, **samt** **Rechenart** wird **gekauft**. **Gefl. Anträge**



Das weltbekannte u. erprobte
Styria-Fahrrad

auf
10 Monatsraten
sowie besteingeführte
Nähmaschinen

RAST & GASSER
auf
24 Monatsraten
bei der Generalvertretung
ALOIS USSAR
Maribor, Gosposka 20/1.
Filiale Celje, Prešernova ulica

Stellengesuche:

Kontoristin (Anfängerin), 18 Jahre alt, absolvierte Bürger-, Gewerbe- und Handelschule, tüchtige Maschinenschreiberin, fließ. Stenographin und Buchhalterin (einfach und doppelt) sucht entsprechende Stelle. Anträge unter „Eintritt sofort“ an die Verwalt. 5520

Buchhalterin und Korrespondentin mit langjähriger Praxis, fähig der slowenischen, serbokroatischen, deutschen und italienischen Sprache, sucht passende Stelle. Gesl. Anträge unter „Arbeitsam und Verlässlich“ an die Verwalt. 5467

Intelligente, kaufmännisch gebildete junge Frau sucht einen Posten als Verkäuferin oder Kassierin in einem Mode-, Manufaktur-, Galanterie- oder Schuhgeschäft i. d. Stadt oder Provinz. Besitzt nur erstklassige Referenzen. Geht auch als Anfängerin in eine Kanzlei oder übernimmt auch die Führung einer Filiale. Gesl. Anträge unter „Sehr solid“ an die Verwaltung. 5513

Agiler, ruhiger und solider Kaufmann sucht Posten als Geschäftsleiter od. dergleichen in der Stadt oder Provinz. Besitzt nur prima schriftliche und mündliche Referenzen von seiner Person als auch von seinen Leistungen in der Branche. Gesl. Antr. unt. „Wünscht ruhiges Leben J. S. L.“ an die Verwaltung. 5502

Besseres Kinderfräulein sucht Stelle zu Kindern von 1-4 Jahren nach Sušak. Spricht mehrere Sprachen. Anträge erbeten an R. Novak, bei Dösch, Smetanova ulica 72. 5495

Besseres, ehrliches, kinderliebendes Mädchen, das gut kochen kann und keine Nachfrage scheut, wünscht sofort witterzukommen. Adresse in der Verwaltung. 5490

Perfekte Schneiderin für Damen- und Kinderkleider, sämtliche Leib- und Bettwäsche, alt und neu, auch Wäsche ausbessern, empfiehlt sich den geachteten Damen in und außer Haus. Anträge unter „Schneiderin“ an die Verw. 5489

Tüchtige, selbständige Köchin sucht Posten ab 15. Mat. Geht auch als Wirtschaftlerin. Briefe erbeten unter „Selbständige Köchin“ an die Verw. 5483

Fräulein, 16 Jahre alt, mit Bürgerchule, Maschinenschreiben, Stenographie, Buchhaltung, sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Adresse Verwalt. 5475

Weihnäherin geht ins Haus nahen. Auch zum ausbessern. Anträge unter „Billig 100“ an die Verwaltung. 5440

Selbständige, verlässliche Köchin wünscht auf einem Gute in Slowenien dauernd unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „Treu 10“ an die Verwaltung. 5394

Buchhalter, selbständiger Bilanzist mit 3jähr. Bankpraxis, sucht passende Stellung. Offerte erbeten an die Verw. unter „Buchhalter“. 5264

Besseres Mädchen sucht Stelle zu älterem Ehepaar oder Bedienung. Adresse in der Verwaltung. 5106

Offene Stellen

Suche sofort nettes, anständiges **Kindermädchen** aus gutem Hause, schön deutsch sprechend, zu zwei Kindern (2 und 4 Jahre). Zuschriften Konjice, Postni vre dal 15. 5330

Maschinfräulein, tüchtig in d. Herstellung von Westen, Pullovern usw., wird in größerer Provinzstadt geg. ganze Verpflegung und guten Gehalt aufgenommen. Offerte an Interressam d. d. Zagreb, Marobfka 28 sub „Maschinfräulein 43-25“. 5371

Maler und Anstreicher, brave und verlässliche, werden sofort aufgenommen. Josip Grebenšek, Maler und Anstreicher, Kranj, Jugoslavija. 5455

Tüchtige Wirtsleute werden f. ein Gasthaus in Pacht gesucht. Kautions Din. 40.000. Anfrage Verw. 5410

Jüngere Frauensperson zweimal wöchentlich für leichtere Bedienung gesucht. Adresse in der Verwaltung. 5504

Junger, intelligenter, anständiger Mann wird als Automotofahrer aufgenommen. Offerte unter „Unbescholten“ an die Verwaltung. 5527

Vertreter mit Prima-Referenzen, der auch bei Privatkunden gut eingeführt ist, wird aufgenommen. Offerte an Postfach 4 in Maribor. 5486

Ich suche zu meinen zwei Söhnen ein intelligentes, solides **Kindermädchen**. Offerte mit Photographie versehen a. Franz Klein in Stari Bedecj (Bača). 5482

Lehrjunge oder Lehrling, nur intelligent, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen. Photo-Kiefer, Gregorčičeva ulica 20. 5476

Kassierin, ältere Kraft, die sich auch für den Verkauf eignet, wird sofort aufgenommen. Anträge unter „Vertrauensposten“ an die Verwalt. 5512

Flotter Verkäufer und Auslagenarrangeur der Wirt- und Modewarenbranche wird aufgenommen bei C. Budešček, Maribor, Gosposka ulica 46. 5536

Lehrjunge oder Lehrling wird aufgenommen. Photoatelier Matari, Gosposka ulica 20. 5480

Bedienerin wird per sofort gesucht. Majstrovca ulica 11, Parterre, rechts. 5478

Freiseurgehilfe mit Endulzierkenntnissen sucht Freiseur Aleksandrova cesta 30. 5489

Maschinist, geprüfter Heizer, der zugleich womöglich Chauffeur ist, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 5365

Modistin, tüchtige Handarbeiterin, die ehrlich und anständig ist, wird in der Umgebung sofort aufgenommen. Anträge u. „Modistin“ an die Vw. 5554

Ein guter Werkführer f. Tischlerarbeiten der Reparaturen an Eisenbahn-Personenwagen, der bereits eine zeitlang in solcher Eigenschaft in einer größeren Werkstatt oder Fabrik tätig war, wird gesucht. Gutes Gehalt, ständige Anstellung. Abr. Verw. 5582

Schlosser der Branche f. Feldmaschinen, wenn möglich mit etwas eigenem Gerät, erhält ständigen Posten gegen Anleihe von 6-7000 Dinar. Anträge unter „Samostojnost“ an die Verw. 5537

Wenden Sie! Sie können monatlich spielend 5-6000 Dinar verdienen. Suchen Vertreter z. Verkauf leichtanbringbarer Artikel auf Raten. Zahlen auch Fixum. Zumbulović, Ljubljana Aleksandrova 12. 5561

Korrespondenz

Älterer Mann sucht eine Wirtschaftlerin als Kompanionin v. 30.000 Dinar aufwärts, mit Sicherheit, für ein interessantes Geschäft. Heirat nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Interessant 42“ an die Verwaltung. 5534

Gasthaus Johann Heu, Krčevina

empfiehlt gute Weine und Most sowie kalte Küche.
Um zahlreichen Zuspruch bitten
2400
Johann und Luise Heu.

GESCHAFTSRÄUME

für Büro und Magazin event. mit Lokal für Verkaufsladen ab August oder September

GESUCHT.

Angebote unter „Trockene Räume“ an die V. rw. des Blattes.

Sonntag, den 6. Mai findet im Gasthause Ružič in Nova vas ein

GROSSES MAIBAUM-FEST

verbunden mit Tanz, Juxpost und verschiedenen Belustigungen statt. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich

A. M. Ružič

Zu kaufen gesucht:

1 event. 2 stationäre Dampflokomobile zu je 230/280 P. S., gebraucht, jedoch nur gut erhalten und neueste Konstruktion.

Verkauft wird:

preiswürdig 1 Antriebsdampfmaschine, 50 P. S., gebraucht, Prov. Breiti. & Danek. Gesl. Angebote sub: „Dampf DDD“ an die Verwaltung des Blattes. 5425

Zu verkaufen

1 WOHNHAUS

in Studenci, Krefova ul. 16, Nähe Kärntnerbahnhof, einstöckig, 144 m² verbaute Fläche, Gesamtflächenmaß 1500 m², 6 kleine Wohnungen, davon für Käufer verfügbar 2 Zimmer, 1 Kabinett, 2 Küchen, Bauzustand sehr gut. Näheres Mikinca ulica 13, „Metra“ oder Dr. Jvo Bentkovič, Rechtsanwalt in Ljubljana. 5459



Original französische
ECLAIR VERMOREL

PERONOSPORA-SPRITZEN
die besten auf der Welt

Generalvertretung
Barzel d. d., Subotica
Überall erhältlich!
Verlangt Preiskurant! 4863

Intelligente, alleinstehende Frau in den mittleren Jahren wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn. Briefe unter „Maiglöckchen“ an die Verwaltung. 5485

Witwe, 36 Jahre alt, mit Pension und eigenem Hause, wünscht mit solidem, älterem, pensionsfähigem Herrn gemeinsamen Haushalt. Anträge unter „Familienhaus“ an die Verwaltung. 5247

Reiche Ausländerinnen, viele gutbetante reichsdeutsche Damen wünschen Heirat. Auskunft sofort, auch an Damen: Stabrey, Berlin, Stolpischstr. 2681

Welche Eltern aus besserem Stande wären gesonnen, ihr 18- bis 23jähriges, gut erzogenes Mädchen einem jungen Beamten (Witwer ohne Kinder, in den 30. Jahren stehend) zur Frau zu geben. Lichtbild erwünscht, wird ehrenwörtlich retourniert, da auf diesem Wege schon öfters glückliche Ehen zustande gekommen sind. Zuschriften unter „Glücksverhuf“ an die Verwaltung erbeten. 0600

Größerer Heiratsantrag! Eine feine Person in den besten Jahren, mit einigen erwachsenen Kindern, mit Barvermögen von 15.000 Dinar und späterer Anwartschaft, wünscht einen Weiser mit Landwirtschaft zu heiraten, der 1. ein Weib zur Frau, 2. Geld für die Wirtschaft und 3. eigene Arbeitskräfte haben möchte. Adresse in der Verwaltung. 5434

Echte Naturweine!

Luffenberger, Jerusalem, Pettau Stadberg und Saurischer im Ausschnack. — Zu jeder Tagesstunde

BACKHENDEL

Frische Selchwürste, bürgerliche Küche, Wochen- und Monatsabonnenten werden günstig aufgenommen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Magda Jemnik, Gasthaus, Dravska ulica 11.

RHEUMATISMUS

DANKSAGUNG

Herrn Dr. I. Rahlejev, Beograd, Kosovska 43.

Endesunterzeichneter dankt Ihnen herzlichst für Ihr Heilmittel „Radio-Balsamika“, mit dem er in kurzer Zeit von den Schmerzen in den Knie- und Hüftgelenken sowie in der Wirbelsäule, an denen er furchtbar litt, befreit wurde. Ich versuchte alle anderen Mittel und Arzneien, jedoch ohne Erfolg. Einzig und allein Ihrem Mittel „Radio-Balsamika“ habe ich meine Genesung zu verdanken. Deshalb wünsche ich, diese meine Anerkennung in den Zeitungen abgedruckt zu sehen, damit sich auch andere Kranke, die an Rheumatismus leiden, sich um Hilfe an Sie wenden können. Mit nochmaligem herzlichem Dank für Ihr Heilmittel verbleibe ich — hochachtend Ihr

Nikola Kuzmić, Prizdrina in Pelješac (Dalmatien),
5102
2. Juli 1927.

Das Heilmittel „Radio-Balsamika“ erzeugt verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium „Radio-Balsamika“ Dr. I. Rahlejev, Beograd, Kosovska 43, Tür Nr. 6. Das Heilmittel ist in jeder besseren Apotheke und Drogerie erhältlich.

HERRRICHTER

für feinste Galanterieschuhe, der auch selbständig zuschneiden kann, wird zum prompten Antritt gesucht. Nur erstklassige Kraft welche schon mehrere Jahre tätig war.

Ivete Schuhgeschäft, Zagreb, Ilica 31

WELT-MARKE
„LIMANIA“
GRAMOPHONE UND PLATTEN.
FÜR WIEDERVERKAUFER GEN.
VER. NOVITAS
TRETUNG SUBOTICA

Mitzi Schmidt gibt hiemit tieferschüttert die Nachricht vom Ableben ihres unverlässlichen guten Lebensgefährten, Herrn

Martin Rebernischek

Spenglermeister

welcher Freitag, den 4. Mai 1928 um 20 Uhr im 43. Lebensjahre verschieden ist.

Die entseelte Hülle des Dahingeshiedenen wird Montag, den 7. Mai 1928 um 17 Uhr nach evangelischem Ritus von der Leichenhalle des Friedhofes in Pobrežje aus zu Grabe getragen.

Maribor, den 5. Mai 1928.

Die Kovinarska zadruga

gibt geziemende Nachricht von dem Hinscheiden ihres verdienstvollen Mitgliedes, Herrn

Martin Rebernischek

Spenglermeister

welcher am 4. Mai 1928 um 20 Uhr im Krankenhaus im 43. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Montag, den 7. Mai um 17 Uhr am Stadtfriedhofe in Pobrežje aus nach evangelischem Ritus statt.

Jugoslawische Eskompte- u. Hypothekenbank A.-G.

früher Kroatisch-Slavonische Landes Hypothekenbank fusioniert mit der Kroatischen Eskomptebank

Eingezahltes Aktienkapital **Din 116.000.000** — Reserven **Din 42.000.000** —

Zentrale in ZAGREB — Filialen: In Beograd, Dubrovnik, Osijek, Petrinja, Subotica, Sušak, Vinkovci, Senta, (Expositur)

Filiale: MARIBOR, Aleksandrova cesta

Übernimmt Einlagen auf Sparbücher und laufende Rechnung
Führt sämtliche Bankgeschäfte durch und erteilt Hypothekarkredite

Telephon-Nummer: 101-151

Telegr.: „Hipeskom“ Maribor

FÜR DIE FIRMUNG!

Telephon 128 Myrtenkränze und Sträußlein Telephon 128

- Weiß:** Crep de chine in prima Qualitäten für Kleidchen
- Weiß:** Rohseide, Kristallin Tafte
- Weiß:** Crep Georgette, Waschseide, Marquissette
- Weiß:** Batiste, gestickt und Wäschebatiste
- Weiß:** Schlingereien, Spitzen, Strümpfe u. Handschuhe
- Weiß:** Knabenhemden, Maschen und Krägen

Neu! Foulere in reizenden Dessins per Meter Journale zur Ansicht!
Din 90 — Kristalline färbig bunt (Idanturen)

Allerbilligste Preise!
„ZUR BRAUT“

F. MICHELITSCH
Maribor, Gosposka ulica 14

EHRBAR-FLOGEL

Schwarz, fast neu, günstig zu verkaufen!
Näheres unt. „Ehrbar“ bei der Verw. des Bl. 5160

Einfamilienhaus, neugebaut, 2 Zimmer, Küche, sowie sämtliches Zubehör samt circa 800 m² Gartengrund preiswert zu verkaufen. Simonič, Bobrežje, Boždna ulica 58. 046



Große Auswahl

erlesener Weine, günstigste Preise, gelistete Getränke bietet:

Kellerwirtschaft „Opkrba“ d. d. Zagreb, Frankopanska ul. 12.

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang.

Kinder Erholungsheim im steirischen Meran

staubfreie Lage am Walde gelegen, vitaminreiche Kinderküche, auf Wunsch Unterricht und individuelle Erziehung. Beste Referenzen. Anfragen: Herrenhaus Ottenberg, Post Ehrenhausen, Oesterreich. 5461

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Räumung des Geschäfts-Lokales, zu herabgesetzten Preisen. Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen. — Verschiedenes Pferdegeschirr und andere Gegenstände. 5548

Rudolf Novak, Slovenska ulica 2

Die ehemaligen Räume der Marburger Kreditanstalt und ein Geschäftslokal sind zu vermieten

Anzufragen in der Slovenska ulica 24 bei Gert. 5422

Dr. Schaefer's Epilepsan gegen die

Epilepsie — Krämpfe — Fallsucht

seit 15 Jahren bestens bewährt. Täglich eingehende Anerkennungen. Nähere Auskunft und Versand durch:

Apoteka Sv. Stjepanu, Mr. M. Fister, Osijek III. 4948

Kiefern - Wald

(Föhren)

größeren Komplex (älteren Bestand) oder ganzen Besitz zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlichen Beschreibungen der Lage, Bringungsmöglichkeit und Preislage nur von soliden Offerenten erbeten unter: »Kiefern-Kassa-Käufer« an die Verwaltung des Blattes. 5384

Gemisch-warenhandlung

mit Haus in Graz, lebensfähig, mit 3-Zimmerwohnung, beziehbar, um den Preis von 22.000 Schilling. Kann sofort übernommen werden. Anträge unter „Guter Posten“ an die Annoncen-Exp. Raftberger, Graz 1, Joanneumring 6. 5320

MODE

Borten 4866
Knöpfe
Spangen
Spitzen
Sämisch-, Lack- und Ledergürtel.

Letzte Neuheiten in reicher Auswahl eingelangt bei

C. Büdefeldt
Maribor, Gosposka ul. 46-

Abonnenten

erhalten sehr gutes Mittagessen zu Din. 7.50 und Abendessen zu Din. 5 im alkoholfreien Speisehaus „Zum Stern“. Bodmoston 11 Maribor. Mittagessen von 12 bis 3 Abendessen von 6 bis 9 Uhr. H. Smolej. 4027



Ob Taschenuhr
Ob Armbanduhr
Bei Kueser nur

ACHTUNG! Zur Firmungssaison

werden wegen Räumung des Engros-lagers eine große Partie von Schweizer Taschen- und Armbanduhren in Gold, Silber und Nickel, sowie Gold- und Silberwaren tief unter den Tagespreisen verkauft. Überzeugen Sie sich selbst über die Wahrheit der Reklame und besichtigen Sie mein Lager sowie die Preise ohne jeden Kaufzwang.

F. Kneser

Uhren- und Goldwarengeschäft
Maribor, Aleksandrova c. 27
(früher A. Kiffmann) 5549

A. Hobacher, Aleksandrova c. 11 Räumungsverkauf!

von Blusen, Schoßen, Kleidern und Mänteln zu tief reduzierten Preisen, solange der Vorrat reicht. Überzeugen Sie sich! 5367
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte billigst abzugeben

Ab 1. Mai AUSGESUCHTES
SPEZIALPROGRAMM
im Kabarett „Europa“ 5550
Sonntag Nachmittag bei schlechter Witterung
Familien-Vorstellung

Beehre mich dem geehrten Publikum bekanntzugeben, daß ich meine Werkstatt von der Cankarjeva ulica 20 in die Nasipna ulica 9 verlegt habe. Werde mich bemühen stets die wertvollen Kunden zufrieden zu stellen, nachdem ich jede Arbeit billiger anfertige wie bisher. 5543

FRANC PAJ, čevljarski mojster
Pobrežje, Nasipna ulica 9.
Jedermann soll sich selbst überzeugen!